

Nordafrikanische Spinnen, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelt.

(Dictynidae, Eresidae, Sicariidae, Dysderidae, Caponiidae,
Palpimanidae, Zodariidae, Urocteidae, Pholcidae, Agelenidae,
Pisauridae.)

Mit Verzeichnis der gesamten systematisch-faunistischen Literatur
über afrikanische Spinnen.

Von

Embrik Strand (Berlin).

(Aus dem Kgl. Naturalienkabinett in Stuttgart.)

(Hierzu Taf. II, Fig. 1a—8a.)

Da vorliegende Arbeit gewissermaßen eine Fortsetzung von der im letzten Heft des vorigen Bandes dieser Zeitschrift erschienenen Arbeit über die von Baron Erlanger gesammelten Lyeosiden bildet, erlaube ich mir auf die daselbst gegebene Einleitung hinzuweisen; in dieser sind auch die anderen, die Erlanger'sche Reiseausbeute behandelnden Arbeiten verzeichnet.

Fam. *Dictynidae*.

Dictyna Sund. 1833.

1. *Dictyna abyssinica* Strand 1906, in: Zool. Anz. S. 667, No. 120.
Taf. II Fig. 7a, Abdomen von oben gesehen.

♀ (subad?). Die hintere Augenreihe kaum recurva; die M. A. ein klein wenig größer, unter sich und von den S. A. etwa gleich weit oder vielleicht von den S. A. ein klein wenig weiter entfernt. Die vordere Reihe ganz schwach recurva; die M. A. kleiner, unter sich um ihren $1\frac{1}{2}$, von den S. A. um kaum ihren ganzen Durchmesser entfernt. Die vorderen M. A. vom Rande des Clypeus nicht viel weiter als unter sich entfernt. Das Feld der M. A. hinten breiter als vorn, hinten ein wenig breiter als lang und ein wenig länger als der Clypeus hoch. Die vorderen M. A. von einem schmalen, sich vorn und hinten verdickenden, schwarzen Ring umgeben. — Trocken gesehen erscheint Cephalothorax am Kopfteile glatt,

glänzend, fein reticuliert, gegen den Rand hin gröber reticuliert und etwas runzelig. Sternum punktiert und reticuliert, ganz glanzlos, am Rande mit langen weißen Haaren, ebenso wie die übrige Unterseite des Cephalothorax. — Die Mandibeln kurz, dick, etwa doppelt so lang als dick, von der Basis bis zum Anfang des letzten Drittels gleichbreit, parallelseitig, dann von außen und noch mehr von innen breit zugerundet, sparsam und kurz behaart, nur an der Spitze innen über dem Klauenfalzrande eine Reihe schwarzer, längerer, nach vorn und innen gerichteter und nach innen gebogener Borsten, von denen eine unmittelbar an der Klaueneinlenkung besonders lang ist. — Das Tibialglied der Palpen gegen die Spitze, besonders an der Außenseite, erweitert und kaum noch $\frac{1}{2}$ mal länger als an der Spitze breit, daselbst so breit als das gegen die stumpfe Spitze allmählich verschmälerte Tarsalglied, das kaum um seinen Drittel länger als das Tibialglied ist. Letzteres an der Spitze innen mit einer Borste.

Cephalothorax erscheint in Spiritus im Grunde unrein bräunlich gelb; auf dem Kopfteile vier von den hinteren Augen ausgehende, den Brustteil nicht erreichende, dunklere Längsstriche, auf dem Brustteile undeutlich dunklere Strahlenstreifen, und ebensolche unregelmäßigen Fleckchen, sowie eine sehr undeutliche hellere, dunkler gesprenkelte Submarginalbinde. Clypeus einfarbig bräunlich gelb. Die hinteren Augen von schmalen, gleichbreiten, dunkleren Ringen umgeben. Beine und Palpen einfarbig blaßgelb, erstere grauweißlich behaart. Sternum dunkelbraun mit unbestimmten feinen helleren Punkten, hinten und seitlich breit, vorn deutlich schwarz umrandet. Mandibeln mit Klaue hellgelb, Maxillen blaßgelb, an der Basis schwach gebräunt, Lippenteil bräunlich mit hellerer Spitze. Die Coxen unten weiß. — Abdomen oben weißlich, fein grau geädert, mit schmaler, brauner, etwas rötlicher, Längszeichnung (Fig. 7a): Vorn auf der größten Höhe zwei neben einander gelegene, rundliche, braune Flecke, durch helleres Braun unter sich und mit einem kurz weiter hinten gelegenen halbmondförmigen, nach vorn konvex gebogenen oder aus zwei undeutlich getrennten Schiefstellen bestehenden Quersfleck verbunden; von der Mitte des letzteren zieht ein kurzer, schmaler, brauner, der sich am Ende undeutlich erweitert, etwa bis zur Mitte des Abdomen. Hinter der Mitte noch 3 in Längsreihe gestellte, höchst undeutliche, braune Fleckchen, die unter sich durch eine feine graue Mittellinie, die von einigen ebensolchen Querlinien geschnitten wird, verbunden sind. Ein Paar ganz großer, runder, dunkelbrauner Muskelpunkte in dem halbmondförmigen Fleck und ein zweites Paar hinten an der Mitte des Rückens; diese bilden ein Trapez, das hinten breiter als vorn und ein wenig länger als hinten breit ist. Die Seiten einfarbig braungrau; an der Spitze nicht oder kaum heller. Epigaster grau; die Lungendeckel braun. Die Unterseite des Abdomen weiß behaart.

Totallänge 2,3 mm. Cephalothorax 1 mm lang; Abdomen 1,7 mm lang, 1,2 mm breit.

Fundort: Akaki, XI. 1900 (v. Erlanger).

Fam. *Eresidae*.

Stegodyphus Sim. 1873.

2. *Stegodyphus lineatus* (Latr.) 1803.

Ein Weibchen der Form *lituratus* C. L. K. von Mecheria, 2. VI. 94 (Vosseler) und zwei Weibchen von Tunis (Spatz).

3. *Stegodyphus molitor* (C. L. K.) 1846.

Ein Weibchen von Bir Hooker, Lybische Wüste, Wad-i-Natron VI. 1902 (Fr. Heim).

Außer den von Simon (Ann. Soc. ent. France 1873) angegebenen Unterschieden in der Augenstellung von *lineatus* und *molitor* unterscheidet sich letztere Art durch mehr robuste Beine, insbesondere das I. Paar ist viel dicker als bei *lineatus*; ferner ist der Kopfteil vorn breiter und mehr scharfeckig, aber nicht so hoch gewölbt wie bei *lineatus*, und die dunkle Ringelung der Beine ist viel schärfer. Der Bauch mit schwarzem, abgerundet viereckigem Mittelfeld, das etwa doppelt so breit als lang ist. Die Coxen hell; Sternum mit hellerem Mittelfeld. Epigyne erscheint in Fluidum gesehen als ein rötliches, vorn gerundetes, hinten quergeschnittenes Feld, das hinten ein trapezförmiges, beiderseits von einer schwarzen Linie begrenztes Mittelstück, das ein wenig breiter als lang und rein weiß mit einem rötlichen Mittellängsstreif gefärbt ist, einschließt; die schwarzen Grenzlinien divergieren nach hinten und biegen sich vorn nach außen um, erweitern sich und schließen daselbst einen weißen Punkt ein. — Die Färbung des Exemplars ist viel dunkler als Kochs Figur, indem die 5 Paare brauner Flecke des Abdominalrückens viel größer sind und flüchtig angesehen als eine Randbinde um das ganze Rückenfeld erscheinen; zusammengefloßen sind sie doch nicht. Der Brustteil an den Seiten dunkelbraun; über das Gesicht ein rostgelber Querstreif, der die vorderen S. A und alle M. A. einfaßt. Alle Metatarsen mit einem fast das ganze Glied einnehmenden Mittelring und alle Tarsen an der Spitze schwarz. — Totallänge 14,5 mm.

4. *Stegodyphus africanus* (Blackw.) 1866 (lineifrons Poc. 1898).

♀. Das ganze Abdomen hell bräunlichgelb, etwas ockerfarbig, behaart, hier und da mit braunen Haaren untermischt, die zwei höchst undeutliche, trocken gesehen schwer erkennbare Seitenlängsbinden auf dem Rücken bilden. Auch die Spinnwarzen gelblich behaart, nicht schwarz. Die Unterseite des Cephalothorax hell rostgelblich, weiß untermischt, behaart; oben mitten graulichgelb, kaum mit weißen Haaren dazwischen, an den Seiten und im Gesicht dunkel braungrau behaart; der Brustteil mit einer Randbinde, die

in der unteren Hälfte von weißen, oben von gelblichen Haaren gebildet wird. Mandibeln und Clypeus einfarbig dunkelgraubraun behaart. Die Beine an den helleren Partien gelblichbraun, an den dunkleren schwärzlich oder graulich behaart. Auch die ganzen Tibien II innen und unten schwarz. Eine dunklere Augenbinde jederseits des Kopfes ist nicht vorhanden. — Epigyne stimmt ganz mit der Abbildung derjenigen von *lineifrons* Poc.

Dimensionen: Totallänge 19 mm. Ceph. 8 mm l., 5,5 mm br. Abd. 12 mm l. und in der hinteren Hälfte 8 mm br. Mand. 3,2 mm lang. Beine: I C. + Tr. 4, F. 6, P. + T. 6, M. + T. 7 mm; II bezw. 3,4; 5; 5; 5 mm; III bezw. 3; 4; 4,1; 3,9 mm; IV bezw. 3,5; 5,1; 6,2; 5,2 mm. Totallänge d. Beine: I 23; II 18,4; III 15; IV 20 mm. Met. I 5 mm. Met. IV 3 mm. Tibia II 2,8 mm. Tibia IV 3,4 mm. — Palp.: Fem. 2, Pat. 1,1, Tib. 1, Tars. 2 mm lang.

Abdomen oben mit drei Paaren eingedrückter Punkte, von denen die hinteren erheblich kleiner sind; die beiden Vorderpaare bilden ein Trapez, das vorn 2,3, hinten 3 mm breit und 2,3 mm lang ist; das hintere Trapez ist etwa 2 mm lang.

Das Exemplar stimmt mit *St. lineifrons* in Dimensionen und Epigyne, so daß es wahrscheinlich diese Art sein wird, wenn es auch in Behaarung etwas abweicht.

1 ♀ von Ginir-Daua, 22./4.—5./5. 01 (v. Erl.) und 1 ♀ von Fluß Mane, III. 01 (v. Erl.).

Das Ex. von Fluß Mane ist etwas kleiner (Totallänge 14 mm), weil es die Eier abgelegt hat, und trägt an der hinteren Hälfte des Abdominalrückens vier—fünf weiße Querlinien, von denen die vordere in der Mitte unterbrochen ist. Von dunklen Seitenbinden ist hier keine Spur.

5. *Stegodyphus* 2¹/₂-*vittatus* Strand 1906, l. c.

Taf. II, Fig. 5 a, ♂ Palpus von außen (etwas schräg von oben und hinten).

♀. Totallänge 10 mm. Abd. 7 mm l., 5 mm br. Cephal. 5 mm l., 3,2 mm br. — Beine: I C. + T. 2, F. 3,2, P. + T. 3,5, M. + Ts. 3,8 mm; II bezw. 1,8; 2,6; 3,1; 3,1 mm; III bezw. 1,6; 2,3; 2,7; 2,1 mm; IV bezw. 2; 3; 3,6; 3 mm.

Epigyne bildet eine trapezförmige, hinten offene, vorn durch einen dunkelbraunen, schwach erhöhten, tief punktierten und querstreiften Rand begrenzte Höhlung, die hinten reichlich doppelt so breit (0,8 mm) als vorn und breiter als lang (0,6 mm), im Grunde weißlich und mit zwei schmalen, vor dem Hinterrande etwas niedergedrückten Längserhöhungen versehen ist. In Fluidum erscheint sie vorn noch schmaler, also triangelförmig und die Furche zwischen den beiden Längserhöhungen braungefärbt.

♂. Totallänge 4,6 mm. Ceph. 2,3 mm l., Kopft. 1,5 mm l., Abd. 3 mm l., 2 mm breit. Beine: I C. + Tr. 1,1, F. 1,6, P. + T. 2, M. + T. 2,4 mm; II bezw. 1; 1,3; 1,6; 1,9 mm; III bezw. 0,8;

1,2; 1,4; 1,5 mm; IV bezw. 1; 1,6; 1,9; 2 mm. Sternum 1,3 mm l., 1 mm br. Mand. 1,5 mm l. Tibia IV 1 mm. Met. IV 1 mm.

In Fluidum gesehen erscheinen die vorderen M. A. (des ♂) unter sich um ihren Durchmesser, vom Rande des Clypeus fast so weit, von den hinteren M. A. um deutlich weniger als ihren Durchmesser entfernt; die viel größeren hinteren M. A. unter sich um etwa ihren $1\frac{1}{3}$ Durchmesser entfernt.

Lamina tarsalis erscheint von oben, bezw. vorn gesehen, lang kommaförmig, etwa 4mal so lang als die größte Breite, an der Innenseite in der Basalhälfte schwach nach außen konvex gebogen, in der Endhälfte gerade, außen um die Mitte seicht eingebuchtet, in dem letzten Viertel gegen die Spitze verjüngt.

♀. Färbung in Spiritus. Cephalothorax oben am Kopfteile lebhaft hellrot, an den Seiten und am Brustteile rotbraun mit einer breiten weißen oder grauweißen Seitenbinde. Clypeus braunrot. Die Augen in schmalen, schwarzen Ringen, die sich, jedenfalls bei den M. A., hinten verdicken. Mandibeln schwarzbraun, nahe der Basis mit einer rein weißen Querbinde, die etwa so breit als $\frac{1}{4}$ der Länge der Mandibeln ist, und durch eine schmale hellrötliche Binde, die $\frac{1}{3}$ so breit als die weiße Binde ist, von der Basis getrennt wird. Maxillen und Lippenteil gelblich braun, an der Spitze schmal grauweiß; erstere außen fein schwarz umrandet. Sternum braun mit drei unbestimmten helleren, gebogenen Querstreifen. Coxen unten an der Basis gelb, in der Endhälfte graulich. Trochanteren wie die Coxen, an der Spitze schmal rötlich umrandet. Femoren I ganz schwarz, II in der Endhälfte schwärzlich, in der Basalhälfte hellbraun, III und IV gelblich braun mit schmalem schwarzem Ring an der Spitze. Die übrigen Glieder am I und II im Grunde dunkler, am III und IV heller braungelb; Patellen I unten und an den Seiten größtenteils schwärzlich, II unten und seitlich an der Spitze geschwärzt, III und IV einfarbig. Tibia I und II unten und an den Seiten schwarz, oben braun mit zwei feinen, gegen die Spitze schwach divergierenden schwarzen Längslinien; III und IV an der Spitze mit einem oben unterbrochenen, braunen, an den Seiten schwärzlichen Ring, IV auch in der Mitte mit Andeutung eines solchen. Metatarsen und Tarsen unten durch die Behaarung dunkler, die Tarsen an der Spitze schwarz. — Abdomen im Grunde schwarz oder schwarzbraun; am Rande der Rückenfläche jederseits eine trübgelbe, nach vorn und hinten sich verschmälernde, in der Mitte fast 1 mm breite, innen gezackte, außen geradlinige Längsbinde; das von diesen Binden eingeschlossene länglichrunde Mittelfeld hat einen Basalfleck, der so breit und gefärbt wie die Binden und 2 mm lang ist und stumpf endet, hinter diesem einen rundlichen, gelblichen Fleck und dann von der Mitte an 4—5 helle Querlinien, von denen die vordere in der Mitte undeutlich winkelförmig gebogen ist. Um den großen Fleck liegen zwei Paare großer, brauner, heller umrandeter Muskelpunkte, die ein Quadrat bilden. Die hellen Rückenbinden sind außen von einer schmalen, schwarzen Binde begrenzt;

sonst sind die Seiten graugelblich mit 4—5 aus schwärzlichen Flecken gebildeten Schrägstreifen. Der Bauch schwarz, vorn jederseits mit einem großen, eckigen, graugelben Fleck und in der Mitte drei ebenso gefärbten, schmalen Längslinien. Spinnwarzen gelb, an der Spitze weißlich. Epigaster und Lungendeckel graubraun; Epigyne schwarz, die Grube im Grunde weiß mit rötlichbraunem Rand und Längsstreifen.

♂ ist wie das ♀ gefärbt und gezeichnet, nur etwas dunkler. Hinter dem Basalfeld des Abdominalrückens finden sich meist zwei rundliche Flecke und die beiden Hinterbeinpaare sind intensiv schwefelgelb und fast ganz einfarbig, II sind nur ein klein wenig bräunlicher als die Hinterbeine, mit undeutlichem braunem Halbiring am Ende der Tibien und Femoren, ganz ohne schwarze Zeichnungen. Tibien I unten und an den Seiten tiefschwarz, dicht büstenförmig behaart. Epigaster schwarzbraun, die Spalte grauweißlich; vor den Spinnwarzen ein heller, schmaler Querstrich. Die hellen Querstreifen des Sternum präsentieren sich z. T. als je zwei runde Flecke.

Fundort: Fluß Mane, März 1901 (v. Erlanger).

Dresserus Sim. 1876.

6. *Dresserus inconspicuus* Strand 1906, l. c. S. 668, No. 122.

♀. Augen. Die vorderen M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von den hinteren M. A. um weniger, vom Rande des Clypeus fast nur um ihren Radius entfernt. Die Reihe der hinteren M. A. 1,1 mm, die der vorderen 0,4 mm lang. Das Viereck der Lateralaugen ist hinten 3,5, vorn 3,2 mm breit und 1,4 mm lang. — Die Beine fast mutik, nur die Metatarsen I und II sind an der Spitze mit 2, III und IV mit 4—5 kleinen Stacheln bewehrt. Die Beine sind so kurz und dick, daß z. B. Tibia III fast so breit wie lang erscheint. — Abdominalrücken oben mit 3 Paaren eingedrückter Flecken, von denen die beiden vorderen schräg gestellt, nach hinten divergierend und 1,1 mm lang sind, sowie mit ihren Vorderenden unter sich und von den runden Punktflecken des II. Paares um 1,6 mm weit entfernt. Die Punkte des letzten Paares sind undeutlich, unter sich um 1,3, von denen des vorletzten Paares um 1 mm entfernt. Alle diese Flecke sind heller als die Haarbekleidung. — Epigyne bildet einen rötlichen oder etwas violettlichen, vorn sanft, hinten ziemlich steil abgerundet abfallenden Querwulst, der oben abgeflacht und fein quergestreift ist und an der hinteren Abdachung jederseits eine vorn gerundete, hinten quergeschnittene, am inneren Rande dunkelbraun gefärbte Grube hat; diese Gruben konvergieren nach hinten und sind unter sich weit getrennt. Epigyne ist hinten 1,2 mm breit und 0,7 mm lang.

Cephalothorax in Spiritus gesehen trüb rotgefärbt, am Brustteile gegen den Rand hin etwas heller, besonders hinten und der Rand selbst schmal gelblich; der Rand des Clypeus schmal schwarz;

die Rückenrube erscheint als ein runder, schwarzbrauner Fleck. Die Augen von sehr schmalen schwarzen Ringen umgeben. Die Mandibeln etwas tiefer rot und an der Spitze durch die Behaarung schwarz erscheinend. Maxillen und Lippenteil hellbraun, erstere mit dreieckigem weißen Fleck an der Spitze, Sternum und Coxen etwas heller, ersteres mit schmalem, braunem Rand. Die Beine hellbraun, an den zwei Vorderpaaren die vier äußeren Glieder etwas dunkler, und zwar die Metatarsen und Tarsen gerötet. Die Spitze aller Tarsen schwarz. Palpen wie die Beine, Tib. und Tarsalglied rötlich. Abdomen oben braungrau, seitlich undeutlich heller längsgestrichelt; die oben erwähnten Flecke hellbraun, heller umrandet. Die Seiten braungrau, der Bauch ein wenig heller mit zwei grauweißen, nach außen schwach konvex gebogenen Längsstrichen, welche die Spinnwarzen nicht erreichen. Epigyne wie der Bauch; vor der Epigyne liegen zwei Paare runder, hellerer Flecke, von denen die Flecke des vorderen größer und näher beisammen liegen. Lungen- deckel hellgrau. Spinnwarzen bräunlichgrau, an der Spitze kaum heller. Epigyne hellgrau mit rötlichbraunen Gruben.

Die Behaarung gelb oder graubraun, an den Femoren, besonders unten und an der Unterseite des Cephalothorax heller bräunlichgelb, an den Mandibeln, Clypeus und den Endgliedern der Extremitäten dunkel graubraun.

Totallänge 11 mm. Cephalothorax 5 mm lang, am Kopfteile 4 mm breit. Abdomen 6,5 mm lang, 5 mm breit. Mandibeln 2,5 mm lang und beide zusammen 3,2 mm breit an der Basis. Sternum 2,5 mm lang, 1,5 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 2, Femur 2,9, Patella 1,5, Tibia 1,5, Metatarsus + Tarsus 2,9 mm; II bezw. 2; 2,5; 1,5; 1,5; 2,5 mm; III bezw. 1,8; 2,4; 1,4; 1,3; 1,8 mm; IV bezw. 2,2; 3,2; 2; 2,2; 2,5 mm. Totallänge: I 10,8; II 10; III 8,7; IV 12,1 mm. — Palpen; Femoralglied 1,5, Patellar- + Tibialglied 1,2, Tarsalglied 1,1 mm.

Fundorte: Daroli und Fluß Mane (v. Erl.).

Eresus Walck. 1805.

7. *Eresus niger* (Petagna) 1787.

♀. Die hinteren S. A. unter sich 5, die vorderen 6 mm entfernt. Länge des Augenfeldes 4 mm. Die hinteren M. A. etwa 0,5 mm im Durchmesser, kaum um $1\frac{1}{2}$ mal so weit unter sich entfernt. Mandibeln 5 mm lang und 6,7 mm breit an der Basis, 4 mm an der Spitze. Sternum 6 mm lang und 3 mm breit kurz hinter der Mitte. Länge der Palpen: Femoralglied 3, Patellar- glied 1,5, Tibialglied 1,2, Tarsalglied 2,1 mm lang. Beine: I Coxa + Troch. 4, Femur 6, Patella + Tibia 6, Metatarsus + Tarsus 6 mm; II bezw. 4; 5,5; 5,5; 5 mm; III bezw. 3,8; 5; 4,5; 4 mm; IV bezw. 5; 6,5; 7; 5,5 mm. Totallänge: I 22, II 20, III 17,3, IV 24 mm. Alles bei einer Körperlänge von 24 mm; Cephalothorax 7,5 mm breit, 11 mm lang; Abdomen 18 mm lang, 13,5 mm breit, 11,5 mm hoch.

Abdomen schwarzbraun behaart, dicht und gleichmäßig mit kleinen weißen Punktstellen bestreut, die am deutlichsten im trockenen Zustande hervortreten und hinten undeutliche Querlinien bilden. Am Cephalothorax weiße und dunkle Haare mehr gleichmäßig unter sich gemischt. Die Beine dunkelbraun behaart, mit einer kleinen weißen Querlinie oben an der Spitze der Metatarsen. Unterseite des Cephalothorax einfarbig graulichbraun, des Abdomen gelblichbraun behaart. Die Mandibeln ein wenig heller als die dunkle Behaarung der Oberseite. — Epigyne stimmt ganz mit Beschreibung und Abbildung in Kulczyński's „Araneae Hungariae“. — Am Abdominalrücken 3 Paare Muskelpunkte, von denen die der beiden vorderen Paare unter sich 5, die hinteren kaum 4 mm entfernt sind; Paar I und II unter sich 3,5, II und III 3 mm entfernt. Das erste Paar länglich schräg gestellt, und alle diese Punkte sind fein weiß umrandet.

Fundorte: Perregaux, VI. 1894 (Vosseler) (♂♀), Alt Saïda (Vosseler) (♂).

Es ist eine auffallende Tatsache, daß nachdem das ♂ dieser Art schon 1787 beschrieben worden war und in allen größeren späteren araneologischen Arbeiten erwähnt oder beschrieben wird, wurde das ♀ erst ca. 100 Jahre später (Bertkau: Ueber fünf bei Bingen gefundene Weibchen einer Eresus-Art, 1887) bekannt gemacht.

Fam. *Sicariidae*.

Loxosceles Hein. et Lowe 1831.

8. *Loxosceles erythrocephala* (C. L. K.) 1839.

Ein ♂ von Ghand-OuN'Sa, Hammaden. (Krauss leg. (?)).

♂. Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2,5, Abdomen 2,5 mm lang, ersterer 2, letzterer 1,8 mm breit. Beine: I C. + Tr. 1, Fem. 4, P. + Tib. 5,6, Me. + Ts. 6,5 mm; II bezw. 1; 5; 6; 7 mm; III bezw. 1; 4,5; 4,8; 6 mm; IV bezw. 1; 5; 5,5; 7,2 mm. Totallänge: I 17,1; II 19; III 16,3; IV 18,7 mm.

9. *Loxosceles rufescens* (L. Duf.) 1820.

Tunis: Sebkhä Sedjourni, 7. VI. 01 (Vosseler) ♀. — Ferner mehrere schlecht erhaltene und zum Teil unreife ♀♀ von Tunis (Spatz), die wahrscheinlich hierzu gehören.

Loxoscella Strand 1906, l. c. S. 668.

Mit *Loxosceles* am nächsten verwandt; weicht davon durch etwas andere Augenstellung, kürzere, aber länger und zahlreicher bezahnte, Tarsalkrallen, sowie dadurch, daß Sternum nicht länger als breit ist und Beinpaar I und II gleich lang und ein wenig kürzer als IV sind. — Type und einzige Art: *L. pallidicolorata* Strand.

10. *Loxoscella pallidicolorata* Strand 1906, l. c. S. 668, No. 123.

♀. Die 6 Augen bilden ein 0,6 mm langes Feld; die vier vorderen mit den Unterrändern in gerader oder vielleicht ganz schwach

recurva gebogener Reihe; die M. A. die kleinsten, die vorderen S. A. die größten aller Augen. Die M. A. sind länglich rund, nach vorn divergierend, hinten sich berührend oder fast so, von den S. A. um kaum ihren kürzesten Durchmesser entfernt; letztere bilden mit den M. A., von oben gesehen, einen deutlichen Winkel, und das Augenfeld erscheint von oben trapezförmig mit der größten Breite hinten. Die S. A. auf einer schwachen Erhöhung, unter sich um kaum den halben Durchmesser der hinteren getrennt, die nach hinten und außen gerichtet sind; die vorderen etwas breiter als lang. Die vorderen S. A. stark gelblich glänzend, die hinteren mehr trüb gelb, die M. A. schwärzlich. — Die Mandibeln ziemlich lang, dünn, cylindrisch, fast parallelseitig, an der Basis beide zusammen 0,9, an der Spitze 1 mm breit, von der Seite gesehen gegen die Spitze ganz allmählich verschmälert, wenig oder kaum vorstehend, die Innenseiten von der Basis an schwach divergierend; die ganze Oberfläche fein reticuliert, schwach glänzend, mit großen Haarhöckerchen sparsam und gleichmäßig besetzt, am Innenrande und an der Spitze mit kurzen braungelblichen Haaren. Die Mandibeln am Innenrande mit einer hellbraunen, durchscheinenden Chitincarina, die vorn oben an der Spitze der Klaue zahnartig vorsteht und mit der Spitze ein wenig außerhalb der Klaue ragt. Letztere an der Basis ziemlich dick, kurz gegen die Spitze allmählig und scharf verschmälert, sowie stark gekrümmt. An der Einlenkung oben ein kleiner Höcker und ein ebensolcher, deutlicherer, unter der Einlenkung. Am unteren Rande keine Zähne, aber an der Mitte desselben ein kleiner dunkelbrauner Höcker. Keine Falzbürste. Zwischen dem Zahn und der Einlenkung der Klaue eine dünne, weiße Membran, welcher die eingeschlagene Klaue dicht anliegt. — Die Maxillen bis zur Spitze der Mandibeln reichend, gleichbreit, gegen die Spitze konvergierend, ganz schwach über den Lippenteil gebogen, ein wenig gewölbt, ohne Eindrücke, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit und mit entfernt stehenden Haaren gleichmäßig bewachsen; die Enden innen längsgeschnitten, je eine scharfe Spitze bildend und nur an der letzteren unter sich deutlich getrennt. Die Enden sind membranös mit deutlich aufgeworfenem Rande, aber ohne Bürste. — Der Lippenteil ein wenig länger als breit, an der Basis schmaler als in der Mitte, vorn breit gerundet und mit aufgeworfenem Rande, gewölbt, bis zur Innenecke der Enden der Maxillen reichend und durch eine Furche vom Sternum getrennt. — Sternum fast kreisförmig, so breit als lang (1,4 mm), vorn breit gerundet, hinten kurz stumpf zugespitzt, kaum gewölbt, ziemlich glatt, etwas glänzend, sparsam behaart. — Die Coxen unter sich ziemlich gleich lang und gleich geformt. Die Beine lang, dünn, cylindrisch, kurz und nicht dicht behaart, unbestachelt; die Patellen sehr kurz, die Tarsen gegen das Ende schwach verdickt, mit Onychium, welches zwei lange, kräftige, stark gebogene, bis zum letzten Viertel bezahnte Krallen trägt; neben diesen lange Ungues spurii. Die Zähnchen der Krallen sind lang, stehen nahe beisammen und sind 8 in Anzahl. — Die Palpen

mit kurzem Patellarglied, das aber ein wenig breiter als das $1\frac{1}{2}$ mal so lange Tibialglied ist; das Tarsalglied 1 mm lang, länger als die beiden vorhergehenden zusammen (0,85 mm), gegen das Ende allmählich und stark zugespitzt, unten und am Ende dicht beborstet; eine wirkliche Krallen scheint zu fehlen. — Eine unpaare Tarsalkralle ist nicht vorhanden. — Abdomen länglich eiförmig, vorn und hinten fast gleich zugespitzt, die Oberseite gleichmäßig gewölbt, die Spinnwarzen schwach vorstehend; letztere ziemlich kurz und dünn, die oberen und unteren gleich lang und gleich dick; der Colulus lang und spitz. Die oberen wenig weiter seitwärts als die unteren, die an der Basis unter sich um ihre halbe Breite getrennt sind, mit den Spitzen sich berührend. Der Analhügel kurz und stumpf. — Am Abdomen sparsame Reste einer schwärzlichen, robusten Behaarung. — Ein Paar Lungenstigmen; die Tracheenstigmen von den Spinnwarzen in der Länge der letzteren entfernt.

Cephalothorax breit herzförmig, am Hinterrande tief ausgeschnitten, vorn so stark verschmälert, daß die Breite des Kopfteiles nicht die Hälfte derjenigen des Brustteiles ist (bezw. 1 und 2,2 mm), mit der größten Breite zwischen den Coxen II und III. Von der Seite gesehen erscheint er der Länge nach gewölbt, vorn und hinten ziemlich gleich abfallend mit der größten Höhe vor der Rücken-grube; letztere eine breite, tiefe, etwa 0,7 mm lange und fast dreieckige (hinten am breitesten) Einsenkung, die sich vorn in die ganz tiefen Kopffurchen fortsetzt; Seitenfurchen des Brustteiles schwach. Letztere an den Seiten ganz stark konvex; der Kopfteil mit den Seiten vertical gestellt. Die hintere Abdachung mit einer seichten mittleren Längseinsenkung. Der Rand schmal aufgeworfen. Die ganze Oberfläche ziemlich grob reticuliert, matt glänzend. Die Kopfwölbung ohne Ecke in den etwas vorstehenden Clypeus übergehend; letzterer von oben gesehen in der Mitte gerade, an den Seiten breit gerundet und 0,5 mm hoch, d. h. gleich der Hälfte der Länge der Mandibeln.

Der ganze Cephalothorax und die Extremitäten im Grunde hell olivenbräunlich gelb mit einer feinen bräunlichen Mittellinie, die sich von der Rücken-grube an nach vorn gabelt; die beiden Aeste sind doch an den hinteren M. A. nicht weiter als um ihre Breite unter sich getrennt. Hinter den Augen liegen jederseits zwei kurze, noch schwächere braune Linien oder Striche, von denen die äußere die kürzeste ist. Die Seiten des Kopfteils ein wenig dunkler als die Rückenfläche und der Clypeus, oben deutlich begrenzt und sie schließen daselbst einen feinen helleren Längsstreifen ein. Das Augenfeld ein klein wenig gebräunt, um die Augen sehr schmale schwarze Ringe, die sich um die M. A. vorn, um die S. A. hinten und innen verdicken. Am Brustteile strahlen von der sich als ein breiter, brauner, etwa sternförmiger Fleck zeigenden Rückenfurche jederseits drei grauweißliche, schmal braun umgrenzte Schrägstreifen gegen die Coxen II, III und IV aus; diese Streifen spitzen sich nach innen zu, der vordere auch nach außen und erreichen den Rand

nicht; die beiden vorderen sind durch je eine feine braune Linie der Länge nach geteilt, der hintere ist der kürzeste und am Ende breit quergeschnitten. Der Rand fein dunkler. Mandibeln wie der Cephalothorax, außen und innen ein wenig verdunkelt; die Klaue an der Basis rotgelb, sonst hellgelb. Die ganze Unterseite hell graugelblich; die Maxillen an der Spitze breit weiß, Lippenteil höchst undeutlich, Coxen an der Basis und beiderseits deutlicher dunkel umrandet. Beine ganz einfarbig: an den Palpen ist das Tib. ein wenig heller, das Tars. ein wenig dunkler (als die übrigen Glieder). — Abdomen ganz einfarbig hell graugelblich; die Spinnwarzen ein klein wenig gebräunt.

Totallänge 7,5 mm. Cephalothorax 2,8 mm lang, 2,2 mm breit. Abdomen 5 mm lang, ca. 3 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 1,3, Femur 4,7, Patella + Tibia 5,5, Metatarsus + Tarsus 6,5 mm; II bezw. 1,3; 5; 5,5; 6 mm; III bezw. 1,5; 4,4; 4,5; 6 mm; (IV fehlt!). Totallänge: I 18; II 17,8; III 16,4; (IV?) mm. — Bei einem anderen Exemplar: I bezw. 1,4; 4,5; 5; 5,5; II = I; III bezw. 1,2; 4; 4; 5; IV bezw. 1,5; 4,5; 5; 6 mm. Totallänge: I 16,4; II 16,4; III 14,2; IV 16,9 mm. Also: IV, I = II, III.

Fundort: Fluß Mane, März 1901 (v. Erlanger).

Das Tier sieht wie ein Höhlenbewohner aus, wenn auch die Augen nicht rudimentär sind.

Scytodes Latr. 1804.

11. *Scytodes delicatula* Sim. 1873.

3 ♀♀ von Hammam bou Hadjar (Vosseler). — Von „Tunis (Spatz)“ liegt ein Cephalothorax fast ohne Extremitäten vor, der wahrscheinlich dieser Art angehört hat.

12. *Scytodes affinis* Kulcz. 1901.

Lok.: „22./4.—5./5. 1901“ (wahrscheinlich Ginir-Daua). 1 ♀.

♀. Totallänge 7 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang mit Mandibeln, 2,3 mm breit. Abdomen (abwas geschrumpft!) 3,2 mm lang, 2,9 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 1,5, Fem. 3,2, P. + T. 4, M. + T. 5 mm; II bezw. 1,3; 2,7; 3,2; 4 mm; III bezw. 1; 2,2; 2,6; 3 mm; IV bezw. 1,5; 3; 4; 4,2 mm.

Das vorliegende Exemplar wird gewiß mit obiger Art identisch sein, wenn es auch in den Dimensionen ein wenig abweicht (z. B. durch längere Coxen + Troch.) und ein wenig auch in der Färbung, so haben die Femoren IV unten an der Spitze einen dunklen Halbring und die Tibien III und IV zeigen undeutliche braune Mittelringe. Von den M. A. zieht nach hinten und außen an der Innenseite der S. A. eine schmale gelbliche Binde, wodurch letztere von den dunklen Mittelbinden des Kopfteiles getrennt werden. — Epigyne stimmt genau.

Fam. *Dysderidae*.*Dysdera* Latr. 1804.13. *Dysdera maurusia* Thorell 1873.

Lok.: Hammam bou Hadjar, V. 1894 (Vosseler) 1 ♀.

♀. Von den Femoren haben IV nur oben an der Basis Stacheln und zwar 2. Tib. III unten 1 (vorn). 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln. Tib. IV vorn unbestachelt, sonst gleich III. Metatarsen IV unten 2. 2. 2, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1 oder 1. 1. 1 Stacheln.

Totallänge 14,5. Cephalothorax mit Mandibeln 6,5, oben 5 mm. Abdomen 8 mm lang. Cephalothorax größte Breite 3,8, des Clypeus 2,9 mm. Abdomen 4,9 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 2,7, Fem. 3,5, P. + Tib. 4,6, Met. 2,6, Ts. 0,7 mm; II bezw. 2,2; 3; 4,5; 2,6; 0,7 mm; III bezw. 1,7; 2,7; 2,9; 2,6; 0,7 mm; IV bezw. 2,2; 3,5; 4; 3,2; 0,7 mm. — Tibia I 2,6 mm.

14. *Dysdera cornipes* Karsch 1881 (?).

Lok.: Tunis (Spatz).

♀. Femoren I vorn nahe der Spitze 2, II ebenda 1, III oben 1 subbasalen, vorn 1 medianen und 1 subapicalen, IV oben an der Basis 2. 1. 1. 1 oder 2. 1. 1 nahe beisammenstehende Stacheln; die Längsreihe von 4, bezw. 3 ist nahe dem Hinterrande. Tib. III unten 2. 1 (vorn), vorn und hinten je 1. 1 Stacheln; IV unten 1. 2. 1 (vorn). 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln, Met. III unten 1. 1 (vorn). 2, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1 Stacheln. Met. III und IV unten an der Spitze mit einer Borste dicht stehender Haare. Met. IV unten 1 (vorn). 2. 2, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1 Stacheln.

Totallänge (Spitze des Abdomen fehlt!) ca. 11,5 mm, Ceph. mit Mand. 6,5 mm, ohne 4 mm, 3.2 mm breit in der Mitte, 2,2 mm am Clyp., Abd. 3 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 2,5, Fem. 3,4, P. + Tib. 5, Met. 3, Ts. 0,7 mm. Tibia I 3 mm. — Länge der Mand. 2,5 mm. Mand. an der Basis 2 mm breit.

Die vorderen Augen unter sich um ihren Durchmesser entfernt. Die hinteren S. A. von den vorderen Augen und den hinteren S. A. gleichweit und zwar kaum in ihrem halben Durchmesser getrennt. Die hinteren M. A. sich berührend. Die hintere Reihe so stark procurva, daß eine die S. A. oben tangierende Gerade die M. A. in oder ein wenig vor dem Zentrum schneiden würde.

Die ganze Oberfläche des Ceph. gleichmäßig fein granuliert, am Kopfteile ganz matt glänzend. Sternum granuliert, kaum glänzend. Die Mand. fein quergestreift und querverunzelt, glänzend, mit großen Haarhöckern, sonst ohne besondere Auszeichnungen.

Epigyne erscheint in Fluidum gesehen hellgelb mit einem braunen Quersfleck, der sich an den Enden ein wenig rundlich erweitert und etwa so lang als 4—5mal der größten Breite, sowie von der Spalte etwa um seine Länge entfernt ist. Wahrscheinlich ist Epigyne nicht völlig entwickelt.

Die Bestimmung bleibt fraglich, teils weil Karsch's Beschreibung unvollständig, teils weil das Ex. wahrscheinlich unreif ist. Karsch's Ex. stammten von Uadi Mader (Tripolitanien).

15. *Dysdera Römeri* Strand 1906, l. c. S. 668, Nr. 124.

Taf. II, Fig. 6a, ♂ Palpus von außen.

♂. Alle Femoren und Patellen sowie alle Glieder der Beine I und II unbestachelt. Tib. III und IV vorn nahe der Spitze 1 Stachel, unten an der Spitze 2, am IV scheint kurz vor diesen 2 noch ein dritter vorhanden gewesen. Metatarsen III vorn jedenfalls in der Endhälfte 1, unten vorn in der Endhälfte 1, vielleicht noch 2 an der Spitze; IV vorn 1. 1. 1, unten vorn 1. 1. 1, vielleicht noch unten hinten 1 an der Spitze.

Totallänge 5,2, Ceph. 2,3 mm ohne Mand. 2,7 mit Mand., 1,9 mm breit. Clypeus 1,2 mm breit. Abdomen 2,7 mm l., 1,5 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 1,4, F. 2, P. + Tib. 2,5, Met. 1,5, Ts. 0,8 mm; II bezw. 1,1; 1,9; 2,2; 1,5; 0,7 mm; III bezw. 0,9; 1,5; 1,6; M. + Ts. 1,7 mm; IV bezw. 1; 1,9; 2,4; 2,3 mm. — Palpen: Fem. 1 mm, die drei übrigen zus. 2 mm l., unter sich (anscheinend) gleich lang.

Cephalothorax dunkel blutrot mit schwärzlichem Rande, auch am Clypeus, der am Kopfteile oben undeutlich dunkler angelegt ist, sowie mit Andeutungen feiner, dunklerer Schräglinien am Brustteile und Mittellinie am Kopfteile; die Augen von sehr feinen schwarzen Linien umgeben. Mandibeln ein wenig heller als der Cephalothorax; Klaue gelblich, im basalen Drittel rötlichgelb mit ganz scharfer Grenze. Sternum und Lippenteil wie die Mandibeln, ersteres dunkelbraun umrandet, letzterer an der Spitze schmal weiß. Maxillen etwas heller, an der Spitze weiß. Beine hell orange gelb, Coxen I, sowie II unten wie die Maxillen, die Coxen etwas heller, wenn auch dunkler als die übrigen Glieder. Palpen wie die Beine, Fem. an der Basis schwach gerötet. Abdomen grauweiß. — Die ganze Oberseite des Ceph. sehr groß und tief genarbt punktiert, am Brustteile unregelmäßig, am Kopfteile die Grübchen in nicht ganz regelmässigen Längsreihen geordnet, von denen zwei durch die Mitte und je eine jederseits des Kopfrückens zu erwähnen sind. Clypeus unpunktiert, aber fein quergestreift. — Die hinteren Augen in ganz schwach procurva Linie, gleichgroß, die M. A. sich berührend, die S. A. fast berührend (in Fluidum erscheint der Zwischenraum etwa gleich dem halben Radius). Die vorderen Augen ein wenig größer, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernt. — Die Mandibeln stark vorstehend, divergierend, dünn, ganz schwach nach außen konvex gebogen, glatt, glänzend, sehr fein quergestreift, innen mit entfernt stehenden, gerade abstehenden, nicht langen Haaren, an der Spitze mit einigen längeren ebensolchen besetzt, 1 mm lang, an der Apex (zwischen den Außenseiten) 1,2 mm breit. — Sternum 1,6 mm lang, 1,3 mm breit, grob genarbt, nur in der vorderen Hälfte eine

glatte erhöhte Mittellinie, die den Vorderrand doch nicht erreicht; am Rande ganz tiefe Eindrücke.

Palpen: Fem. von oben gesehen gleichbreit, in der Basalhälfte deutlich gebogen, Pat. an der Basis ein klein wenig schmaler als an der Spitze, jedenfalls nicht länger als das Tibialglied; letzteres gleichbreit, wie das Ende des Patellargliedes; das Tarsalglied in und kurz innerhalb der Mitte breiter als das Tibialglied, gegen die stumpfe Spitze allmählich verschmälert, dicht, aber kurz behaart; Bulbus etwa 1 mm lang; das Basalstück nicht hutförmig, sehr kurz, glockenförmig, von der Seite gesehen vorn gerade, hinten stark erweitert, deutlich breiter als lang, hinten (etwas mehr nach außen) nach unten als ein schmales, schwarzes, plattenförmiges, abgerundetes, mit der Spitze unter einem rechten Winkel nach hinten gebogenes Stück verlängert. Der membranöse Endteil erscheint von innen gesehen weiß, nur die äußerste Spitze dunkelbraun, ein Längsstreif längs des Vorderrandes in der oberen Hälfte rötlichbraun, der Vorderrand daselbst, der einen starken, nach hinten konvex gekrümmten Bogen daselbst bildet, schwarz; die Länge des Endteiles dreimal der des Basalteiles. Das ziemlich breite Ende wenig schräg geschnitten, hinten in eine kurze, ziemlich scharfe, ein wenig schräg nach hinten und unten gerichtete Spitze verlängert; hinten bildet der Endteil eine, ebenfalls weiße, abgerundete, breite, höckerförmige Ausbuchtung etwas oberhalb der Spitze. Von außen gesehen erscheinen die Genitalien wie in Fig. 6a dargestellt.

Fundort: Daroli (v. Erlanger).

Die Art ist zu Ehren des Herrn Prof. Dr. F. Römer in Frankfurt a. M. benannt.

16. *Dysdera Leprieuri* Sim. 1882.

Von Oran, V. 1894 (Vosseler) liegt ein ♂ vor, das von Simons Beschreibung insofern abweicht, als Tibia nicht länger als Patella und Tarsus mindestens so lang als Tibia ist.

Fam. *Caponiidae*.

Caponia Sim. 1887.

17. *Caponia abyssinica* Strand n. sp.

Zwei ♀♀ von Fluß Mane, März 1901 (v. Erlanger).

♀. Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, Coxen, Trochanteren und Palpen ein wenig heller, Endglied der Palpen wegen der Behaarung dunkler erscheinend; Augenfeld tiefschwarz, die beiden M. A. schwärzlich, die 6 seitlichen graugelblich. Sternum ein wenig stärker gerötet, schmal braun umrandet, mit je einem kleinen schwarzen Randfleck vor den Coxen. Maxillen außen und vorn schmal braun umrandet, Lippenteil an der Basis jederseits braun umrandet. Abdomen hellgraugelblich, Epigaster und Spinnwarzen blaß bräunlichgelb. — An der Hinterseite der Spalte zwei kleine bräunliche Querflecke, die unter sich um die basale Breite des

Sternum entfernt sind. — Die beiden M. A. die größten aller Augen (ihr Durchmesser allerdings kaum oder sehr wenig kürzer als der längste Durchmesser der vorderen S. A., aber diese niedriger und deren kürzester Durchmesser deutlich kleiner) und unter sich um kaum ihren Radius entfernt; die 3 S. A. jederseits nehmen von vorn nach hinten an Größe allmählich ab und sind unter sich und von den M. A. gleichweit, etwa um den Radius der mittleren S. A. entfernt; die beiderseitigen vorderen S. A. unter sich um $1\frac{1}{3}$ ihres längsten (queren) Durchmessers entfernt. — Totallänge 9,3 mm. Cephal. 3,3 mm l., 2,6 mm breit. Augenfeld 0,9 mm breit. Abdomen 6,3 mm lang, 3 mm breit. Beine: I Fem. 2,3; Pat. + Tib. 2,5, Met. + Tars. 2,1 mm; II gleich I; III bezw. 2; 2; 2 mm; IV bezw. 2,4; 3; 2,8 mm. Totallänge: I = II 6,9; III 6; IV 8,2 mm. Also: IV, I = II, III.

Fam. *Palpimanidae*.

Palpimanus L. Duf. 1820.

18. *Palpimanus gibbulus* L. Duf. 1820.

Fundorte: Tunis (Spatz); Hammam bou Hadjar (Vosseler); Alt Saïda (Vosseler); Fluß Mane (v. Erlanger).

Fam. *Uroctidae*.

Uroctea L. Duf. 1820.

19. *Uroctea limbata* (C. L. K.) 1843.

Tunis (Spatz).

Fam. *Zodariidae*.

Hermippus Sim. 1893.

20. *Hermippus affinis* Strand 1906, l. c. S. 668, No. 125.

♂. Der ganze Körper grob gekörnelt, die Haut von harter Consistenz, oben wie unten und an den Extremitäten mit feinen, kurzen, anliegenden, grauweißen Federhärchen bekleidet. — Die vordere Augenreihe 2 mm, die hintere 2,3 mm lang; das mittlere Augenfeld vorn 1 mm, hinten 0,9 mm breit und 0,85 mm lang oder etwa halb so lang als Clypeus hoch (1,6 mm). Die vorderen M. A. viel größer als die anderen, unter sich gleich großen Augen, unter sich um $1\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers, von den hinteren M. A. um ihren halben Durchmesser entfernt. Die vordere Reihe so stark procurva, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. oben nicht berühren würde. Die vorderen M. A. bilden mit den hinteren S. A. eine gerade Linie; ihre Vorderränder in ganz schwach procurva Linie.

Bestachelung. Femur I oben jedenfalls 1.1, vorn nahe der Spitze 1; II oben 1.1.1.1, vorn 1 an der Spitze, III und IV oben 1.1.1.4 Stacheln. Alle Patellen jedenfalls je 1 vorn und hinten, aber diese Stacheln sind sehr kurz und schwer zu sehen.

Alle Tibien unten 2. 2. 2, II und IV vorn 1. 1, (I vorn 1. 1 feine Borsten), III und IV hinten 1. 1. 1, oben 1 an der Spitze, sowie je 1 Borste an der Mitte und Basis; I und II oben 1. 1 feine Borsten. Alle Metatarsen unten 2. 2. 2. 3, I und II oben an der Spitze 1, sowie ein sehr langes, feines Haar (Hörhaar?) in der Basalhälfte; ein solches Haar auch an III und IV, die obendrein vorn und hinten je 1 1. 1 Stacheln haben. Alle Stacheln der Metatarsen und Femoren kurz, die der Unterseite der Tibien, besonders die der hinteren Reihe, länger. — Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 3, oben an der Spitze 1 Stachel, Tibia oben mindestens 4 Borsten. — Mandibeln wie bei *loricatus* Sim., 2,2 mm lang. — Palpen, Femoralglied 1,7 mm lang, 0,6 mm breit, Patellarglied 0,7 mm lang, Tibialglied 0,5 mm lang, von der Spitze des Gliedes bis zur Spitze des Fortsatzes 1,1 mm, Tarsalglied 2,4 mm lang, 1,7 mm breit, 1,5 mm hoch. Das Femoralglied von oben gesehen stark gebogen, gleichbreit, nicht oder kaum zusammengedrückt, an der Spitze außen mit einem Büschel langer Haare. Das Patellarglied von oben gesehen an der Spitze von beiden Seiten schräg geschnitten, mit der inneren Ecke schwach ausgezogen, während die äußere in einen kurzen, breit konischen, stumpfen, nach außen und hinten gerichteten Höcker, der sowie die ganze Spitze ziemlich stark, aber kurz, haarbekleidet ist, ausgezogen. Tibialglied von oben gesehen doppelt so breit als in der Mitte lang, innen abgerundet, außen mit der hinteren Ecke zu einem an der Basis sehr dicken, scharf und lang zugespitzten, konischen, geraden, gerade nach hinten gerichteten Fortsatz verlängert, während die vordere Ecke in einen nur halb so langen, von oben gesehen schmalen, gleichbreiten, schräg nach vorn und außen gerichteten, von der Seite gesehen ebenfalls gleichbreiten, sichelförmigen, seitlich etwas zusammengedrückten Fortsatz ausgezogen ist. Das Tarsalglied erscheint von oben ungefähr wie bei *loricatus* (cfr. Simons Abbildung in „Ann. Soc. ent. Franco“ 1893), doch am Ende etwas schärfer zugespitzt, und Bulbus tritt, das Glied von oben gesehen, nur an der Basis hervor; an seiner Spitze nahe der Außenseite ein kurzer, spitz konischer Fortsatz, der schräg nach vorn und außen gerichtet ist.

Cephalothorax und Mandibeln tief schwarz, schwach blau schimmernd, unten, sowie die Coxen und Femoren dunkel kastanienbraun, die Trochanteren ein wenig heller, Coxen und Trochanteren an der Spitze fein schneeweiß umrandet, die übrigen Glieder braun, an der Basis der Tibien oben einige undeutliche hellere Punkte. Palpen braun, Tarsalglied schwarz, Copulationsorgane braun und rötlich; der hintere Fortsatz des Tibialgliedes unten mit einem sehr charakteristischen, leuchtend weißen Längsstreif. — Abdomen oben mit einer länglich-runden, schwarzbraunen Hornplatte, die 4 mm lang und hinter der Mitte 2,5 mm breit ist und einen undeutlichen, sich zweimal erweiternden helleren Längsstreif hat. Abdomen sonst im Grunde grauschwarz oder schwarz mit weißen, scharf begrenzten Linien und Punkten. In der Mitte der Seiten zwei halbmondförmig

nach vorn konvex gebogene Querlinien, von denen die hintere in der Mitte mit dem unteren Ende der vorderen zusammengeflossen ist; an der Basis der Seiten zwei schräge Querlinien, die eine ebensolche rotgefärbte einschließen. Kurz hinter der Rückenplatte eine nach hinten konvexe Bogenreihe von vier kleinen Querflecken, dann ein größerer Querfleck und endlich ein aus zusammengeflossenen Flecken gebildeter Längsstrich, der bis zur Basis der Mamillen reicht. Unten ein großer Querfleck vor den hellbraunen Spinnwarzen und eine verworrene, nicht zu beschreibende weiße Netzzeichnung. Spalte und Hinterrand des Epigasters breit rotgefärbt; letzteres sonst hell orangebraun mit einem dunkelbraunen, dreieckigen Mittelfleck hinten; die Lungendeckel rötlich braun.

Totallänge 10,5 mm. Cephalothorax 6 mm lang, 4,2 mm breit. Abdomen 4,6 mm lang, 3,6 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Troch. 2,2, Femur 3,5, Patella + Tibia 4,5, Metatarsus 3,5 Tarsus 2,8 mm; II bezw. 2,2; 3,6; 4; 3,7; 2,6 mm; III bezw. 2,1; 3,6; 4; 4; 2,7 mm; IV bezw. 2,4; 4; 5; 5; 3 mm. Totallänge: I 16,5; II 16,1; III 16,4; IV 19,4 mm.

Bei einem unreifen ♂ von 9 mm Totallänge ist Cephalothorax oben schwarzbraun, Sternum und Lippenteil hellbraun, Maxillen weißlich, am Innenrande und an einem Längsstrich am Außenrande, Coxen, Trochanteren und Femoren unten olivengrün, erstere beiden oben gelbbraunlich, letztere oben geschwärzt; die übrigen Glieder lebhaft orange gelb, die Tibien I und II unten etwas olivenfarbig. Palpen unten weiß, oben olivengelb; Endglied hellbraun. Abdomen ohne Hornplatte, schwarzbraun, etwas violettlich schimmernd, an den Seiten des Bauchfeldes rötlich gesprenkelt; die weißen Zeichnungen ungefähr wie beim erwachsenen ♂, aber der Bauch größtenteils und Epigaster ganz weiß. Der Höcker der Mandibelklaue kaum angedeutet; der hintere Fortsatz des Tibialgliedes ist als ein kurzer, stumpfer, noch nicht horniger Fortsatz zu erkennen.

Das ♂ dieser Art ist mit *H. loricatus* Sim. nahe verwandt, aber durch die Färbung und Unterschiede an den Palpen, z. B. daß der nach hinten gerichtete Fortsatz des Tibialgliedes bei *affinis* gerade ist, leicht zu unterscheiden.

♀ ist wie ♂ gefärbt und gezeichnet; es fehlt ihm aber die Hornplatte des Abdominalrückens, und es finden sich daselbst folgende weiße Zeichnungen: vorn ein schmaler, hinten gabelförmig gespalteter Längsstrich, in diesem in Längsreihe 2 und an seinem Vorderende in Querreihe 2 kleine Flecke. An den Seiten häufig alle Linien zusammenhängend und sie bilden dadurch eine etwa zickzackförmige oder W-ähnliche Zeichnung. Epigaster ist schwarz, die Spalte, Hinterrand der Lungendeckel sowie zwei Flecke am Vorderrand des Epigasters rötlich. — Bei der großen Anzahl vorliegender Exemplare sind die Zeichnungen sehr wenig variierend.

Länge eines sehr großen, graviden ♀ 17 mm. — Ein kleineres flg. Dimensionen: Totallänge 13 mm. Ceph. 6,5 mm l., Abdomen 6 mm l., beide 5 mm br. Beine: I C. + Tr. 2,5, F. 4, P. + Tib. 5,

M. 4, Ts. 3 mm; II bezw. 2,5; 4; 5,1; 4,2; 3 mm; III bezw. 2,5; 4; 5; 4,2; 2,7 mm; IV bezw. 2,9; 5; 6; 5,5; 3,2 mm.

Mandibeln mit einer schwachen Quersfurche als Andeutung des Höckers des ♂. Epigyne bildet einen sehr großen, rötlichbraunen, hohen, nach vorn allmählich abfallenden und unendlich begrenzten, hinten steil, fast vertical, abfallenden Querwulst, der beiderseits kurz vor dem Hinterrande eine kleine Grube aufweist; die Entfernung dieser Gruben = 1,8 mm. Vorn und oben ist er haarbekleidet, hinten glatt und glänzend; die hintere Seite oder Abdachung mit einer seichten viereckigen, im Grunde quergefurchten Grube, die breiter als lang ist und von einem schwarzen, stark glänzenden, breiten, aber kaum erhöhten Rand begrenzt wird.

Fundort: Daroli, Febr. 1901; Fluß Mane, März 1901, (v. Erlanger).

Laches Thorell 1870.

21. *Laches vittatus* Strand 1906, l. c. S 669, No. 126.

♂. Die vordere Augenreihe so stark procurva, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. oberhalb des Centrums schneiden würde; die M. A. ein wenig größer, von den S. A. kaum um $1\frac{1}{2}$ mal so weit als unter sich entfernt; die vorderen S. A. von den vorderen M. A. und hinteren S. A. fast gleich weit und zwar kaum in ihrem halben Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe weniger procurva gebogen als die vordere; alle 4 Augen gleichgroß, die M. A. unter sich um ihren halben Durchmesser entfernt. — Die Beine sehr reich bestachelt; alle Femoren oben in der Mittellinie 1. 1. 2; I oben vorn eine Reihe von 6—9, oben hinten eine von 9 und parallel zur letzteren läuft längs der Mitte eine von 5 Stacheln; II vorn etwa 6, hinten wie I; III vorn ca. 11 Stacheln in Zickzacklinie, hinten eine Reihe von 6 Stacheln; IV vorn 9, hinten 5 Stacheln. An III und IV außerdem weiter unten an den Seiten: vorn 2, hinten 4 Stacheln. Alle Patellen hinten 1 und wahrscheinlich oben an der Spitze 1 Stachel, sowie vorn I 1, II 1. 1, III und IV 1. 1. 1 Stacheln. Tibia I unten 2. 2. 2. 2, vorn eine obere Reihe von 1. 1. 1, eine untere von 1. 1, hinten eine untere von 1. 1. 1; II unten wie I, vorn und hinten zwei Reihen von je 2 und 3 oder 3 und 3 Stacheln; III unten 2. 2. 2, vorn zwei Reihen von je 4 und 2, hinten von je 2 und 2, oben 1. 1. 1; IV unten und oben wie III, beiderseits zwei Reihen von je 3 und 2 Stacheln. Metatarsus I unten 5 Paare, vorn 1. 1; II unten 6 Paare, vorn zwei Reihen von je 4 und 2, hinten von etwa 1. 1. 2, oben von 1. 1 Stacheln; III scheint 4 Reihen von je 5 Stacheln zu haben und IV ist noch zahlreicher und höchst unregelmäßig bestachelt. Tarsen I unten hinten 4, unten vorn 2 oder 1 kleine Stacheln, II unten hinten 5, unten vorn 2; III und IV zahlreicher, höchst unregelmäßig bestachelt. Ueberhaupt ist an allen Gliedern die Bestachelung sehr unregelmäßig und häufig ungleich rechts und

links. — Palpen: Femoralglied oben mitten 1. 1. 2, hinten in der Mitte 1, Patellarglied wahrscheinlich 1 an der Spitze, Tibialglied innen 1 Stachel. Femoralglied an der Basis schwach zusammengedrückt und gebogen und unten außen mit einem Büschel langer, gerade abstehender Haare; das Patellarglied sehr wenig länger als in der Mitte breit, an der Spitze breit gerundet und von der Seite gesehen schräg geschnitten; das Tibialglied an der Basis schmaler als das Patellarglied, gegen die gerade geschnittene Spitze beiderseits gleichmässig erweitert, kürzer als an der Spitze breit, stark behaart, unten außen mit ähnlicher Bürste wie das Femoralglied, außen mit einem Fortsatz, der länger als das Glied selbst ist, aber nicht ganz bis zur Mitte des Tarsalgliedes reicht, an der Mitte dem Tarsalgliede dicht anliegt und daselbst breiter als an der Basis, in der Endhälfte stark zugespitzt und etwas nach außen gebogen; von der Seite gesehen, ähnelt dieser Fortsatz einem Fuß, dessen Zehen nach oben, die Ferse nach unten gerichtet wären; zwischen diesen beiden Enden eine tiefe, in der Mitte erweiterte Aushöhlung. Bulbus ist am Ende in eine hell gefärbte, kurze, konische, nach vorn und außen gerichtete Spitze verlängert, die bei weitem nicht den Rand der Lamina tarsalis erreicht. Femoralglied 2, Patellarglied 0,9, Tibialglied 0,6 und Tarsalglied 1,9 mm lang; letzteres 1,2 mm breit. — Abdomen mit den Spinnwarzen 6 mm lang, von oben gesehen abgerundet 5-eckig, mit der größten Breite (4 mm) weit hinter der Mitte; an der Basis 2—2,5 mm breit. Epigaster bildet eine stark vorstehende Erhöhung (ca. 1,4 mm hoch); die Höhe des Abdomen daselbst ca. 4 mm, hinter dem Epigaster, wo sich eine ganz tiefe Querfurche findet, nur 2,5 mm. — Epigaster hinten in der Mitte mit einer kleinen Hornplatte; sonst ist das ganze Integument des Abdomen von fester, aber nicht horniger Consistenz. Die Behaarung weißlich oder hellgelblich.

Der ganze Cephalothorax einfarbig gelb, an den Beinen gegen die Spitze ganz schwach gebräunt, an der Spitze der Femoren und Tibien oben zwei rotbraune Punkte, die auch an der Basis der folgenden Glieder zu erkennen sind, an der Spitze der Patellen ein ähnlicher Punkt und an der Basis der Tarsen ein ebensolcher größerer Quersfleck, indem die Gelenkplatte gebräunt ist. Alle Stacheln hellbraun, an der Basis dunkler; die Krallen und die dieselben umgebenden Haare schwarz. Mandibelklaue rot, an der Basis beiderseits dunkler. Lippenteil bräunlich, an der Spitze heller. Die Augen in sehr schmalen, schwarzen Ringen, von denen die der vorderen M. A. vorn erweitert und zusammengelassen sind. — Abdomen hellgelb, von der Basis bis fast zu den Spinnwarzen mit einer rötlichbraunen Binde, die an der Basis kaum so breit als das Femoralglied ist, sich kurz vor der Mitte bis zu etwa der dreifachen Breite rundlich erweitert, sich dann allmählich verschmälert und spitz endet; durch feine hellere Marmorierung erscheint sie etwas unregelmässig und an beiden Seiten ihrer erweiterten Partie liegen zwei kleine runde, bräunliche Punkte, die

ein Trapez bilden, das vorn 1,5, hinten 1,7 mm breit und 1,3 mm lang ist. Die Unterseite wie oben; die Lungendeckel hinten bräunlich umsäumt. Die Spinnwarzen durch die Behaarung ein wenig dunkler erscheinend.

Cephalothorax 6 mm lang, größte Breite 4,2, an der Insertion der Palpen 2,5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 2,4, Femur 4,8, Patella + Tibia 5,2, Metatarsus + Tarsus 5,2 mm; II bezw. 2,4; 5; 5; 7 mm; III bezw. 2,3; 5; 4,8; 8,2 mm; IV bezw. 2,5; 5,2; 5,5; 9 mm. Totallänge: I 17,6; II 19,4; III 20,3; IV 22,2 mm.

Fundort: Tunis (Spatz).

Zodarium Walck. 1847.

22. *Zodarium tuneticum* Strand 1906, l. c. S. 669, No. 127.

♀. Die hinteren S. A. gleich weit von den hinteren M. A. und vorderen S. A.; letztere berühren fast die vorderen M. A. — Mandibeln fast doppelt so lang als der Clypeus hoch (bezw. 1,1 und 0,6 mm). Das Tarsalglied der Palpen deutlich länger als das Tibialglied, wodurch die Art sich leicht von *Z. germanicum*, mit welchem sie in der Färbung Ähnlichkeit hat, unterscheidet. — Sternum länger als breit (bezw. 1,5 und 1 mm). — Epigyne erscheint in Fluidum gesehen als ein kleines grauliches Querfeld unmittelbar vor der Spalte, das etwa doppelt so breit als lang ist und vorn von einem schmalen, schwarzen, halbmondförmig nach vorn konvex gebogenen Rand begrenzt ist. Trocken gesehen erscheint sie als eine Quergrube von der angegebenen Form, die gänzlich von einem grauweißlichen, abgerundeten, kaum über den Rand emporragenden Höcker, der hinten jederseits ein wenig niedergedrückt ist, ausgefüllt wird. Von der Mitte des Vorderrandes ragen etwa 7 Borstenhaare nach hinten über die Grube.

Die Behaarung scheint am Abdomen gelblichbraun gewesen und zwar unten wie oben. Cephalothorax unten hellgraulich, oben dunkelbräunlich behaart. Trocken schimmern Cephalothorax und Abdomen blau. — In Flüssigkeit gesehen erscheint Cephalothorax schwarzbraun bis rein schwarz; Mandibeln dunkelbraun, in der Endhälfte am hellsten, die Klaue gelblich braun, an den Seiten etwas dunkler. Maxillen bräunlich grau, an der Spitze kaum heller, Lippenteil an der Basis schwarzbraun, sonst wie die Maxillen. Sternum hellbraun, schmal schwarz umrandet. Palpen schwarzbraun bis schwarz, Patellen oben ein wenig heller, Tarsalglied vorn nahe der Spitze mit einem länglichrunden, braungelben Fleck. Femur I schwarz, schwach bläulich glänzend, die übrigen Femoren in der Endhälfte schwarzbraun, und alle oben mit Andeutung einer feinen, weißlichen Längslinie von der Spitze an; die Femoren sonst, sowie die Coxen, Trochanteren und Patellen, weiß oder weißgelb, die drei Endglieder ganz schwach gebräunt. — Abdomen schwarz mit violetterm Anflug, das Bauchfeld rötlichviolett, ganz allmählich in die Seiten übergehend; Epigaster wie der Bauch, vorn mit einem

undeutlichen helleren Fleck. Lungendeckel rein weiß, Spalte grauweiß. Spinnwarzen an der Basis violettlich, in der Endhälfte grauweiß.

Totallänge 6,5 mm. Cephalothorax 2,5 mm lang, 1,6 mm breit, Abdomen 4 mm lang, 2,8 mm breit und 3 mm hoch. — Beine: I Coxa + Troch. 1,2, Fem. 1,9, Pat. + Tib. 2,1, Met. + Tarsus 3,1 mm; II bezw. 1; 1,9; 2; 3,1 mm; III bezw. 1; 1,9; 2,1; 3,6 mm; IV bezw. 1,2; 2,9; 3; 4,5 mm. Totallänge: I 8,3; II 8; III 8,6; IV 11,6 mm. Palpen: Fem. 1,2, Pat. + Tib. 1, Tars. 1, mit der Krallen 1,15 mm lang. Spinnwarzen 1 mm lang.

Fundort: Gabes (S. Tunesien) 18. VI. 1901 (Vosseler).

23. *Zodarium dubium* Strand 1906, l. c. S. 669, No. 128.

Taf. II Fig. 4a, Epigyne.

♀. Cephalothorax vorn etwas zerdrückt, so daß die Augenstellung und Kopfform nicht zu erkennen sind; alle erkennbare Merkmale stimmen aber mit *Zodarium*, so daß die Gattungsbestimmung wahrscheinlich richtig ist.

Epigyne in Sprit gesehen (Fig. 4a) der Hauptsache nach wie bei *tunetiicum*. Epigyne trocken gesehen erscheint als eine der Quere nach ganz schwach gewölbte, beiderseits von schwachen Längsfurchen begrenzte Erhöhung, die am Hinterrande eine seichte, halbmondförmig nach vorn konvex gebogene Querfurche, die von einem feinen dunkleren Rand begleitet ist, hat; das zwischen dieser Furche und der Spalte eingeschlossene Feld ist in der Mitte schwach erhöht, und etwa dreimal so breit als in der Mitte lang und beidersehr stark zugespitzt, (erscheint in Fluidum gesehen und also in unserer Figur stumpfer). — Sternum 1,8 mm lang, 1,5 mm breit, hinten mit deutlichen Randhöckern.

Cephalothorax oben dunkel olivenbraun (Kopfteil und Mandibeln scheinen heller, was wahrscheinlich auf die Beschädigung zurückzuführen ist). Maxillen graugelblich, an der Spitze weißlich, Lippen teil hellbraun, beiderseits am Rande dunkelbraun, Sternum braungelb, der Rand beiderseits und hinten, aber nicht vorn, scharf schwarzbraun gefärbt. Die Beine hell bräunlichgelb, die Femoren I braun, oben dunkler mit zwei gelben parallelen Längslinien in der Endhälfte und zwei ebensolchen Längsflecken an der Basis, unten heller mit brauner Marmorierung und einer braunen Längslinie an der Außenseite. Metatarsen und Tars. nicht dunkler als die übrigen Glieder, dagegen scheinen Tibien IV schwach verdunkelt gewesen. Von den Palpen ist nur ein Femoralglied erhalten; dies ist hellbraun mit einer gelben Längslinie an der Außenseite. Bauch grauweißlich, welche Färbung sich auch auf die Seiten erstreckt, wo sie ganz allmählich in die Rückenfärbung übergeht. Spinnwarzen lebhaft gelb. Die Behaarung scheint oben dunkler, unten heller gelblichbraun oder unten gelblichweiß gewesen.

Totallänge ca. 8 mm. Cephalothorax ca. 3 mm lang, 2,4 mm breit. Abdomen 6 mm lang (mit Mamillen), 4 mm breit, 4,5 mm

hoch. Beine: I Coxa + Troch. 1,5, Fem. 2,5, Patella + Tibia 2,9, Metat. + Tarsus 4 mm; II bezw. 1,4; 2,6; 3; 4,7 mm; III bezw. 1,5; 3; 3; 5 mm; IV bezw. 1,6; 3,5; 3,7; 5,6 mm. Totallänge: I 10,9; II 11,7; III 12,5; IV 14,4 mm. — Die Tarsen mit den für die *Zodariinen* eigentümlichen Haaren.

Fundort: Tuggast-Teman (Dr. Krauß).

Mallinus Sim. 1893.

24. *Mallinus* (?) *defectus* Strand 1906, l. c. S. 670, No. 129.

♂. Der Cephalothorax vorn etwas zerdrückt, so daß die Augenstellung nicht genau zu erkennen ist; die relative Größe der Augen scheint wie bei *Zodarium* zu sein. Cephalothorax nach vorn stark verschmälert, die größte Breite an der Hinterseite der Coxen II, der Hinterrand ganz schwach emarginiert. — Abdomen sehr hoch und stark gewölbt, etwa kugelförmig, vorn den Cephalothorax stark überragend und daselbst etwas ausgehöhlt, von oben gesehen hinten und vorn ganz gleich geformt; die Spinnwarzen von oben nicht sichtbar. Die Form des Abdomen eben typisch *Mallinus*. — Die Tarsalkrallen IV geformt wie bei *Zodarium*, aber die Zähne sind kurz, die äußeren etwas schräg nach vorn gerichtet und 7 in Anzahl. An dem einzigen vorhandenen Tarsus sind die für *Zodarium* charakteristischen Haare vorhanden gewesen; die Zacken derselben sind aber sehr klein. Auch an anderen Gliedern kommen solche Haare vor, z. B. an den Patellen; da sind die Zacken größer und deutlicher. Nur die eine der oberen Krallen erhalten; über die Afterkralle kann ich also keinen Aufschluß geben.

Nur die unteren Spinnwarzen vorhanden; diese sind auch sehr klein (eingezogen?), von unten gesehen gegen die Spitze ganz schwach verschmälert, in ihrer ganzen Länge sich berührend; die Basalmembran ganz schmal, doch erheblich breiter als die Hälfte der Länge des freien Teiles der Spinnwarzen. Die Falte vor denselben ist nicht beborstet (vielleicht abgerieben). Das Endglied verhältnismäßig groß. — Der Lippenteil ist groß, abgerundet dreieckig, der Quere nach gewölbt, kaum länger als breit; die Maxillen kurz, mit den Spitzen ziemlich weit von einander entfernt; doch möchte ich dies z. T. jedenfalls auf die Beschädigung des Cephal. zurückführen.

Ganz mutik scheinen die Beine nicht gewesen; jedenfalls finden sich am einzigen vorhandenen Metatarsus unten zwei kleine Stacheln, wie sie bei *Zodarium* vorkommen können.

Cephalothorax oben dunkelbraun mit violetterm Anflug, die Mandibeln heller braun, mit rötlicher Klaue, Lippenteil und Maxillen hell-graubraun, Sternum hellbraun mit violetterm Anflug und unbestimmt gebräuntem Rande, Coxen I gebräunt, II—IV weißlich, Femur I—II violettbraun, II jedoch unten an der Basis schmal weiß, III—IV in der Basalhälfte weiß, in der Endhälfte violettbraun. Am IV. Paar ist Patella weiß, Tibia gebräunt, Metatarsus und Tarsus grauweiß. Abdomen oben violettbraun, nach unten zu

mehr rötlich werdend und allmählich in die graurötliche Färbung des Bauches übergehend. Spinnwarzen weiß. Epigaster rötlich-braun mit zwei helleren, parallelen Querflecken.

Totallänge 4 mm. Cephalothorax 1,8 mm lang, 1,5 mm breit. Abdomen 2,7 mm lang, 2 mm breit, 2,3 mm hoch. Mandibeln 0,8 mm lang. Palpen: Fem. 1, Pat. + Tib. 0,6, Tars. 0,8 mm lang. Beine: I—II Coxa + Troch. 0,7, Femur 1,5, III bezw. 0,7; 1,6; IV bezw. 0,9; 2; Pat. + Tib. 2,1; Met. + Tars. 3 mm. (Die übrigen Glieder fehlen!)

Das Femoralglied der Palpen dick, von oben gesehen gleichbreit, kaum 4mal so lang als breit, nicht in der Mitte zusammengedrückt, aber deutlich gebogen, von der Seite gesehen an beiden Enden ganz schwach verschmälert. Das Patellarglied von oben gesehen gegen die Spitze schwach erweitert, sehr wenig länger als an der Spitze breit, dieselbe quer geschnitten, von der Seite gesehen oben stark gewölbt, an der Spitze sehr schräg geschnitten, fast doppelt so breit als an der Basis. Das Tibialglied von oben gesehen nicht halb so lang als das Patellarglied, doppelt so breit als lang, außen am stärksten erweitert; von außen gesehen erscheint es in einen bis zur Mitte des Tarsalgliedes reichenden, demselben dicht anliegenden, nach vorn gerichteten, in der Basalhälfte nach unten schwach konvex gebogenen, gegen die Spitze allmählich und scharf zugespitzten Fortsatz verlängert; die Spitze pfriemenförmig, tiefschwarz. Von der Oberseite, ungefähr in der Mitte, entspringt ein ähnlicher, aber viel kleinerer pfriemenförmiger Fortsatz, der parallel zum ersten gerichtet ist, dessen Spitze aber um seine (d. h. des Fortsatzes) Länge hinter der Spitze des unteren Fortsatzes bleibt. Das Tarsalglied erscheint von außen gesehen an der Basis breit gerundet, gegen die Spitze allmählich verschmälert, etwa birnenförmig, die Länge kaum das Doppelte der größten Breite; oben in der Endhälfte mit kurzen, dicken, sehr dicht stehenden Härchen, die eine Scopula zu bilden scheinen, unten mit kurzen Stachelchen und ähnlichen gezackten Haaren wie an den Beinen; an der Spitze mit einer dicken, stumpfen, fast geraden, zahnlosen Kralle oder Dorn. Bulbus etwa um $\frac{1}{3}$ der größten Breite der Lamina vorstehend; ohne besondere Fortsätze. Von innen gesehen zeigt Bulbus an der Spitze einen kurzen, schwarzen, stumpfen, zahnförmigen Fortsatz.

Da die Augenstellung und die Form des Cephalothorax nicht genau zu erkennen sind, bleibt die generische Stellung zweifelhaft: Abdomen stimmt aber ganz mit *Mallinus* und ich lasse daher das Tier bis weiteres in dieser Gattung.

Fundort: Tunis (Spatz).

Mallinella Strand 1906, l. c. S. 670.

Mit *Mallinus* am nächsten verwandt, aber Cephalothorax hat seine größte Breite in der hinteren Hälfte, die vordere Augenreihe ist stark procurva, die hinteren Augen nicht deutlich kleiner. Clypeus ganz stark konvex. Abdomen länger als breit und hoch, gegen die

Spinnwarzen verschmälert; letztere stark vorstehend. Die Beine reich bestachelt. Mamillen wie bei *Zodarium*. — Type: *M. maculata* Strand.

25. *Mallinella maculata* Strand 1906, l. c. S. 670, No. 130.

♀. Die hinteren M. A. vielleicht um ein unbedeutendes kleiner als die übrigen, unter sich gleichgroßen Augen. Die M. A. bilden ein vorn und hinten gleichbreites Viereck, das erheblich länger als breit ist. Die hintere Reihe so stark procurva gebogen, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade fast um ihren halben Durchmesser von den S. A. entfernt wäre. Die vordere Reihe weniger procurva, doch würde eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. nicht berühren. Die vorderen M. A. unter sich um reichlich ihren halben Durchmesser, von den S. A. um ein klein wenig mehr entfernt; letztere sich fast berührend. Höhe des Clypeus weit größer als die Länge des mittleren Augenfeldes. Alle M. A. unter sich deutlich weniger als von den S. A. entfernt.

Alle Femoren oben mitten 1. 1. 1 Stacheln, I vorn nahe der Spitze 1, II vorn 1. 1, III vorn 1. 1. 1, hinten an der Spitze 1; IV vorn 1. (1?). 1, hinten wie III. Pat. III und IV jederseits 1 Stachel, II jedenfalls vorn 1 Stachel, I unbewehrt (?). Tibien I und II unten vorn 1. 1, unten hinten 1. 1. 1 Stacheln, jedenfalls vorn 1. 1 sehr kleine Stacheln; III unten 2. 2. 2, vorn 1. 1. 1, hinten anscheinend 1. 1, oben 1. 1 Stacheln; IV scheint unten hinten nur 1. 1 zu haben, sonst wie III. Met. I und II unten 2. 2. 2, vorn anscheinend 1. 1 Stacheln; III unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln, IV scheint gleich III zu sein.

Totallänge 9 mm. Ceph. 3,5 mm l., 2,6 mm br. Abd. 6 mm l., 3,5 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 1,5, F. 2,2, P. + Tib. 2,6, M. + Ts. 3,3 mm; II bezw. 1,5; 2,2; 2,5; 3,1 mm; III bezw. 1,3; 2; 2,2; 3,5 mm; IV bezw. 1,5; 2,5; 3; 4,8 mm.

Epigyne erscheint trocken gesehen als eine quergestreifte, grob genarbte, dunkelbraune, glanzlose Quererhöhung (etwa 1 mm breit und halb so lang), die hinten eine seichte Quereinsenkung zeigt, die hinten von einem schwach erhöhten, breiten, abgerundeten, schwarzen, stark glänzenden, ~~-förmig gebogenen Rand begrenzt wird; die mittlere Ausbuchtung derselben ragt als ein kleiner Höcker nach hinten.

Cephalothorax schwarz, der Rand des Clypeus gezähnt; Mandibeln schwarzbraun, gegen die Spitze und außen etwas rötlich; Sternum braun, in der Mitte gelblich; Lippenteil dunkelbraun, an der Spitze weißlich; Maxillen bräunlichgelb, an der Spitze weißlich; Coxen hellgelb; alle Femoren oben an der Spitze, die drei hinteren Paare außerdem ringsum an der Basis hellgelb, sonst dunkel olivenbraun (I. Paar also einfarbig), die übrigen Glieder bräunlichgelb, Met. und Tars. gerötet, Tibien beiderseits schwärzlich. Femoralglied der Palpen wie Fem. I, Pat. gelblich, Tib. braungelb, seitlich geschwärzt, Tarsalglied rötlichbraun. Abdomen schwarz, oben mit flg. weißgelben Flecken; an der Basis jederseits ein größerer, kurz vor der Mitte

jederseits ein schmaler Schrägfleck, in der Mitte zwei kleine runde, neben einander liegende, kurz hinter der Mitte zwei ähnliche zusammenhängende, über die Spinnwarzen 3 in Längsreihe geordnete, zusammenhängende Flecke, von denen der letzte bei weitem der größte ist; Spinnwarzen bräunlichgelb. Der Bauch im Grunde rötlichbraun, aber fast gänzlich von fig. weiblichen Zeichnungen eingenommen: Von der Spalte bis hinter der Mitte vier Längsstreifen, die beiden seitlichen die längsten, sowie jederseits zwei große länglichrunde Flecke, von denen der vordere mit den Längsflecken zusammenhängt; Lungendeckel braungelb, Epigaster in der Mitte etwas dunkler, vorn mit großem, weißen Fleck, Epigyne in der Mitte rötlich, seitlich schwärzlich.

Fundort: Fluß Mane, Ende März 1901 (v. Erlanger).

26. *Mallinella scutata* Strand 1906, l. c. S. 670, No. 131.

♂. Hat so viel Aehnlichkeit mit der vorigen Art, daß man es für das ♂ dazu halten könnte, wenn nicht der Unterschied in der Augenstellung wäre. — Totallänge 6 mm.

Clypeus nicht stark gewölbt, viel höher als das mittlere Augensfeld lang. Die vordere Augenreihe kürzer als die zweite und so stark procurva, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. nicht berühren würde; die M. A. erheblich größer, unter sich um etwa ihren halben Radius, von den S. A. um etwa $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers entfernt; letztere die hinteren S. A. fast berührend. Die hintere Reihe noch stärker procurva; die Augen unter sich gleich groß, etwa gleich den vorderen S. A.; die M. A. unter sich um reichlich ihren halben Durchmesser, von den S. A. um erheblich weiter entfernt. Das Feld der M. A. vorn breiter als hinten, deutlich länger als hinten breit, wenig länger als vorn breit.

Alle Femoren oben mitten mit 1. 1. 1 Stacheln; I und II vorn an der Spitze 1, hinten keinen, III und IV vorn 1 (Basis), 1 (Apex), hinten 1 (Apex) Stachel. Pat. I scheinen unbewehrt zu sein, II vorn 1, hinten keine (?), III und IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tib. I unten hinten 1. 1. 1, unten vorn 1 (Spitze), oben vorn 1 in der Basalhälfte; II wie I, aber oben vorn 1. 1 Stacheln; III und IV unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stacheln. Met. I unten hinten 1. 1. 1, unten vorn 1 an der Spitze; II unten 2. 2. 2; III unten 2. 2. 2, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1 Stacheln; IV unten vorn 1. 1. 1, unten hinten 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. Metatarsen und Tarsen unten dicht mit den eigentümlichen Zodariid-Haaren besetzt; diese sind hier schwarz und an der Spitze der Metatarsen dichter zusammengehäuft, bilden gewissermaßen eine Bürste daselbst.

Die Mandibeln reclinat. Die größte Breite des Cephalothorax hinter der Mitte, zwischen den Coxen II und III; nach vorn stärker als nach hinten verschmälert. Die Beine ziemlich lang, gracil, wie oben angegeben bestachelt. Abdomen eiförmig, oben mit der flachen, scharf abgesetzten Hornplatte (siehe oben), hinten stark

zugespitzt und die Mamillen daher von oben in ihrer ganzen Länge sichtbar.

Die unteren Spinnwarzen kurz, sonst wie die des *Zodarium*; die oberen und mittleren gleich lang und zwar halb so lang als die unteren und in einer Querreihe gestellt; die mittleren ein wenig dünner als die äußeren.

Palpen: Femoren oben 1 (Basis). 2 (Ende) Stacheln, gleichbreit, gebogen, ein wenig schmaler als die Mitte des Patellargliedes, das sehr wenig länger als in der Mitte breit ist, an beiden Enden gerundet, unbestachelt, oben stark gewölbt; das Tib. ist oben abgefacht, an der Basis ein wenig schmaler, sowie kürzer als das Patellarglied, gegen die schwach schräg geschnittene Spitze beiderseits gerundet erweitert, die Spitze ca. $1\frac{1}{2}$ mal so breit als das Glied lang und sie zeigt von oben gesehen an und innerhalb der äußeren Ecke zwei kurze, stumpfe, höckerartige Fortsätze, die nach vorn gerichtet und nicht oder kaum so lang als breit sind. Auch von außen erscheint das Tibialglied gegen die Spitze stark erweitert; das Ende ist in der Mitte breit ausgeschnitten mit beiden Ecken als kurze Fortsätze nach unten und vorn, bzw. nach oben und vorn ausgezogen; wenn man das Glied von unten und etwas von innen betrachtet, erscheint es zusammen mit dem unteren Fortsatz etwa wie eine Hand mit ausgestrecktem Vorderfinger. Das Tarsalglied sehr umfangreich; erscheint von oben gesehen außen schwach, innen sehr stark ausgebuchtet und am Ende stark zugespitzt. Bulbus hat an der Basis einen großen, weißen, membranösen Querfleck und in der Mitte einen ähnlichen Längsfleck.

Die Falte vor den Spinnwarzen ist mit einer einzelnen, in der Mitte 2—3-fachen, Reihe von sehr dicken, claviformen, tiefschwarzen, regelmäßig angeordneten Haaren bekleidet. Hinter der Falte einige weniger regelmäßig angeordnete, schwarze, abstehende, vielfach längere Borstenhaare. Sonst ist die Unterseite ziemlich dicht mit sehr kurzen, steifen, abstehenden dunklen Härchen bekleidet; am Rande des Sternum und an den Mundteilen entfernt stehende, schwarze, starke Borstenhaare. Die Oberseite des Abdomen ähnlich behaart; Cephalothorax oben ganz nackt (abgerieben), grob reticuliert, schwach glänzend. Die Beine oben mit einzelnen, entfernt stehenden, abstehenden, meist ziemlich wenig längeren Haaren in der kurzen Grundbehaarung.

Cephalothorax und Mandibeln schwarzbraun, letztere an der Spitze ein wenig heller, die Klaue hellrot, über die Mitte ein schwarzer Ring. Sternum hell olivenbraun, fein rötlich umrandet; Lippenteil hellbraun, an der Spitze weißlich, Maxillen außen gelb, Coxen gelblichweiß; Fem. I und II in der Basalhälfte, III und IV im basalen Drittel gelblich weiß, sonst olivengrün, IV schwärzlich. Die übrigen Glieder im Grunde gelblich, die Patellen und Tibien stark olivenfarbig angeflogen, die Met. und Tarsen etwas gebräunt. Palpen: Fem. dunkel olivengrün, Pat. gelblich, Tib. rötlichbraun, Tarsalglied schwärzlich braun, an der Spitze heller. — Abdomen im

Grunde schwarz, oben mit einer mehr bräunlichen, ellipsenförmigen, fast flachen und daher mit den Rändern abstehenden Hornplatte, die 2,5 mm lang und 1,5 mm breit ist und beiderseits vor und hinter der Mitte des Randes je einen dreieckigen, mit der Spitze gerade nach innen (die hinteren) oder schräg nach innen und hinten (die vorderen) gerichteten gelblichen Fleck. An der hinteren Abdachung zuerst ein Paar schmale, schräge, weißliche Querflecke, dann ein sehr schmaler Einzelfleck und endlich über die Spinnwarzen zwei rautenförmige, zusammengeflozene, ebenfalls weiße Flecke, von denen der hintere vielfach größer ist und sich auf die weißen Spinnwarzen fortsetzt. Bauch und das untere Drittel oder Hälfte der Seiten weiß, scharf begrenzt; vor den Spinnwarzen ein großer, brauner, viereckiger Fleck, der jederseits einen schmalen Streifen bis gegen die Spalte und in der Mitte einen viel kürzeren ebensolchen nach vorn entsendet. An der weißen Seitenpartie in der Mitte ein schmaler schwarzer Schrägstrich und zwei ebensolche kürzere nahe den Spinnwarzen. An der Spalte jederseits ein kleiner brauner Fleck. Epigaster und Lungendeckel trüb-gelb, in der Mitte schwärzlich; daselbst kurz vor der Spalte jederseits ein kleiner, runder Fleck, in der Mitte und an beiden Enden der Spalte je ein weißer Querstrich.

Fundort: Fluß Mane, Ende März 1901 (v. Erlanger).

Fam. *Pholcidae*.

Pholcus Walck. 1805.

27. *Pholcus phalangioides* (Füßly) 1775.

Fundort: Gabes (S. Tunesien) 18. VI. 1901 (Vosseler).

Ein großes ♂: Totallänge 8 mm. Beine: I Femur 16, Patella + Tibia 17, Metatarsus 27, Tarsus 3,5, zusammen 63,5 mm; III bzw. 10; 9; 13; 2, zusammen 34 mm.

Holocnemus Sim. 1873.

28. *Holocnemus rivulatus* (Forsk.) 1775.

Fundorte: Terga (Oran) 30. VI. 1893 (Vosseler), Hammam bou Hadjar, V. 94 (Vosseler), Bir-Hooker, Wad-i-Natron (Heini).

Smeringopus Sim. 1890.

29. *Smeringopus affinitatus* Strand 1906, l. c. S. 670, No. 132.

♀. Die vordere Augenreihe nicht stärker recurva, als daß eine die S. A. unten tangierende Gerade die M. A. schneiden würde, wenn auch oberhalb des Zentrums; die M. A. unter sich und von den S. A. etwa gleich weit und zwar um reihlich ihren halben Durchmesser (in Spir. gesehen) getrennt.

Epigyne ähnelt der von folgender Art, ist aber viel dunkler gefärbt. Trocken gesehen erscheint sie als eine kreisförmige, etwas abgeflachte Erhöhung, die im Durchmesser 1 mm ist, dunkel rötlich-braun, durch eine ganz tiefe Querfurchung vom vorderen Teil des

Epigasters, das schwarz ist, getrennt und durch eine seichte Quersfurche in zwei gleiche Hälften geteilt; die vordere stark quer-gestreift.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 1,5 mm lang, 1,6 mm breit. Abdomen 3,5 mm lang, 2 mm breit. — Beine: I Femur 7,5, Pat. + Tibia 7,8, Metatarsus 12, (Tarsus fehlt!); II bezw. 6; 5,5; 8; Tars. 1,3 mm; III bezw. 4,7; 4,5; 6; 1 mm; IV bezw. 6,5; 6,6; 9; 1,4 mm. Totallänge: I 27,3 ohne Tarsus; II 20,8; III 16,2; IV 23,5 mm.

Der folgenden Art nahe verwandt, aber durch die Färbung leicht zu unterscheiden. — Cephalothorax im Grunde gelb, schwach gebräunt, der Rand des Brustteiles breit schwarz und jederseits vier submarginale braune Flecke, von denen der hinterste vielfach so groß als der vorderste ist, eine vom Hinterrande bis zu den Augen sich erstreckende, scharf begrenzte, dunkelbraune oder schwärzliche, zusammenhängende Binde, welche hinten so breit ist, daß sie den größten Teil des Randes einnimmt, nach vorn sich allmählich verschmälert und im vorderen Drittel gleichbreit (parallelsseitig) ist und zwar so breit als die beiden hinteren M. A. + deren Zwischenraum; hinter den Augen hat sie 2–3 gelbliche Flecke. Die Augen schwarz umringt. Clypeus mit schwarzen Binden wie bei folgender Art, die aber viel breiter sind, nur einen schmalen hellen Streifen zwischen sich freilassend und am Rande einen unbestimmten helleren Fleck einschließend. Sternum schwarzbraun mit vier kleinen gelben Flecken jederseits am Rande und 2 Längsreihen von je 3 Flecken in der Mitte. Mandibeln dunkelbraun, an der Spitze etwas heller, Max. und Lippenteil dunkelbraun. Coxen unten blaßgelb, Femoren in der Basalhälfte stark gebräunt, an der Basis dunkelbraun, sonst die Beine wie bei voriger Art, nur die Ringe noch etwas schärfer. Die Palpen schwarzbraun, Fem. und Tib. außen heller gestreift, das Tarsalgli. an der Spitze heller. — Abdomen hat Ähnlichkeit in der Färbung mit dem Ex. von Mane der folgenden Art: Oben mit einer rötlichbraunen, von der Basis bis zu den Spinnwarzen reichenden, vorn ziemlich breit, hinten undeutlicher weiß umsäumten Binde, die aus 6 Flecken zusammengesetzt ist; der vordere ist rhombisch, nimmt den ersten Viertel des Rückens ein und seine Vorderecke sowie die beiden Seitenecken sind sehr spitz und deren weiße Begrenzung verlängert sich zur Basis, bezw. nach unten und hinten bis zur Mitte der Seiten; in der Mitte hat dieser Fleck einen unbestimmten helleren Wisch. Der zweite Fleck, der bis zur Mitte reicht, bildet ein gleichschenkeliges Dreieck, dessen Gipfel nach vorn gekehrt ist und mit dem ersten Fleck zusammenhängt und dessen beiden Seitenecken sich wie beim ersten Fleck seitwärts verlängern; die Hinterseite (Grundlinie des Dreiecks) kaum weiß marginiert. Die drei folgenden Flecke sind halbmondförmig mit der Konvexität nach vorn gerichtet und nur vorn und seitlich weiß marginiert, unten unter sich und mit dem Fleck No. 2 durch einen undeutlichen schmalen Längsstreif verbunden; nur die Ecken des ersten Fleckes sind seitwärts

ausgezogen. Alle diese Flecke fein, undeutlich hell gestrichelt. Der letzte Fleck ist abgerundet trapezförmig, vorn ein wenig breiter als hinten und länger als breit, hell rötlich gelb gefärbt, kaum mit weißer Begrenzung, z. T. aber mit ebensolchen Querlinien und die helle Verbindungslinie der übrigen Flecke meist erkennbar. Die Seiten sind braun, fein und dicht weißlich, wellenförmig gestrichelt und die erwähnten Schräglinien in vier gleichgroße Felder geteilt, die unten zusammenhängen. Die Unterseite mit einem schwarzbraunen Bauchfeld, das vorn so breit als als Epigaster ist, gegen die Spinnwarzen sich schwach verschmälert, von zwei feinen, unter sich um die Breite der Palpen getrennten weißlichen Längslinien durchzogen und seitlich nur von einer etwas breiteren, weißen Linie von den braunen Seiten getrennt ist; kurz hinter der Mitte bildet das Feld jederseits einen breiten zahnförmigen Vorsprung, vor welchem die Begrenzungslinie sich etwas verdickt. Epigaster wie das Bauchfeld, Epigyne heller, rötlicher, vorn mit zwei runden, schwarzen Flecken und hinten mit einem ebensolchen Querfleck. Lungendeckel weiß.

Fundort: Fluß Mane (v. Erlanger).

30. *Smeringopus zonatus* Strand 1906, l. c. S. 671, No. 133.

Taf. II Fig. 3a, Epigyne mit Umgebung.

♀. Die Art ähnelt *elongatus* (Vins.), aber an der Unterseite des Abdomen ist kein schwarzes Längsband vorhanden, nur beim ♂ Andeutung eines solchen, dagegen von den Spinnwarzen nach vorn gerichtet zwei scharfe, schwarze, nach vorn divergierende Längsstriche, die bei weitem nicht die Mitte des Bauches erreichen. Die weißen Endringe der Femoren und Tibien sind innen durch einen dunkelbraunen, oben fast unterbrochenen Ring, begrenzt. — Sternum am Vorderrande breit hellgelb, sonst braun, jederseits mit drei hellgelben Marginalflecken, die ein Trapez bilden, das breiter als lang und vorn breiter als hinten ist. — Von *Smer. lineiventris* Sim. durch das Vorhandensein von zwei schwarzen Linien am Clypeus, der bei *lineiventris* einfarbig ist, zu unterscheiden.

Epigyne erscheint trocken gesehen als eine gewölbte, glatte, stark glänzende, gelblichbraune Area, die etwa abgerundet sechseckig ist; der Hinterrand gerade mit scharfen Ecken und länger als die anderen, die hinteren Seitenränder die kürzesten, durch je einen schwarzen Längsfleck angedeutet; der Vorderrand und die vorderen Seitenränder ohne scharfe Ecken in einander übergehend. Die größte Breite (kurz hinter der Mitte) 0,7, die Länge 0,5 mm. — In Flüssigkeit gesehen (Fig. 3a) zeigt Epigyne die angegebene Form deutlicher; die schwarzen Seitenflecke treten scharf hervor und außerdem erscheinen zwei kleine runde, braune Flecke unweit dem Vorder- und den Seitenrändern. Durch die Mitte zieht eine weißliche Längszone, sonst erscheint Epigyne hellbräunlich. Ringsum läßt sich ein Feld von der in der Figur angegebenen Form erkennen.

Totallänge 5,5 mm. Cephalothorax 2, Abdomen 3,5 mm lang. — Beine: I Fem. 10, Patella + Tib. 10,5; Metat. 15,5; Tarsus 2,5 mm; II bezw. 7; 7,2; 10; 1,5 mm; III bezw. 6; 5,5; 7,2; 1,2 mm. Totallänge: I 38,5; II 25,7; III 19,9; IV 28,5 mm. Bei einem anderen Ex. mißt IV bezw. 7,2; 7; 12,5; 1,5 mm.

Cephalothorax im Grunde hellgelb mit bräunlichem Anflug; von der Mitte des Hinterrandes ein länglicher, viereckiger, brauner, schwärzlich begrenzter Fleck, der ein wenig breiter als der Zwischenraum der hinteren M. A. ist und vorn in drei feine Spitzen ausläuft, von denen die mittlere sich als eine feine Linie bis zur Rückengrube verlängert; der Zwischenraum der letzteren und des Hinterrandfleckes sowie die Grube selbst unbestimmt hell gebräunt. Vor der Grube ein ähnlicher, ein wenig schmalerer, hinten gerundeter, von einer scharfen schwarzen Linie begrenzter brauner Fleck; diese Linien setzen sich nach vorn gegen die hinteren M. A. fort, ohne sie zu erreichen. Submarginal ein dunkelbrauner, höchst unregelmässiger Fleck über den Coxen II und III und ein kleinerer, undeutlicher, über den Coxen I. Der Rand an den genannten Coxen unbestimmt geschwärzt. Die beiden vorderen M. A. und die beiderseitigen hinteren Augengruppen in je einem schwarzen Fleck. Clypeus grauweiß mit je einer dunkelbraunen Binde von dem Zwischenraum der vorderen M. A. und S. A. bis zum Rande; diese ist zuerst schwach nach innen gebogen, verschmälert sich gegen den Rand hin und verbreitert sich als eine bräunliche Marmorierung über die Seiten des Clypeus in der unteren Hälfte. Mandibeln wie der Cephalothorax, Maxillen und Lippenteil noch heller, erstere mit brauner Umrandung. Sternum siehe oben! Beine bräunlichgelb, Patellen unten und seitlich dunkelbraun, Basis der Metatarsen weißlich, sonst siehe oben! — Abdomen im Grunde hell graugelblich, von der Basis ein brauner Längsstreif, der etwa so breit als die Tibien ist, sich vor der Mitte zu einem länglich-runden, in der Mitte helleren Fleck erweitert, von dessen Hinterende jederseits ein schmaler brauner, sich am Ende fleckförmig erweiternder Querstrich ausgeht und in der Mitte einen großen drei- oder viereckigen, sowie weiter hinten noch drei große dreieckige, quergestellte, in der Mitte hellere Flecke bildet. Ueber den Spinnwarzen ein viereckiger, weißer Fleck, jederseits von einem schwarzen Längsfleck und vorn von einem ebensolchen, dreieckigen, kleinen Querfleck begrenzt. An den Seiten des Rückenfeldes noch drei große, unbestimmt begrenzte, braune Flecke. Alle braune Zeichnungen des Abdominalrückens sind eigentümlicherweise fein hell längsgestreift. Spinnwarzen bräunlich. Der Bauch im Grunde hellgrau (weiteres siehe oben!) — Die Färbung bei beiden ♀ genau gleich.

Das unreife ♂ ist wie ♀ gefärbt, aber viel undeutlicher; alle Zeichnungen zum Unkennbarwerden verwischt.

Nachher habe ein ♀ ad. von Webi Mane, Ende März, aufgefunden, welches gewiß derselben Art angehört, trotzdem die Färbung

ziemlich verschieden ist. Es ist ein gravidus ♀, dessen Beine alle verloren gegangen; Größe: Totall. 6,5 mm, Ceph. 2 mm l. und br., Abdomen 4,5 mm lang, 3 mm breit. Epigyne wie oben beschrieben, ebenso die Färbung der Unterseite, nur daß die Flecke des Sternum sehr undeutlich und die schwarzen Striche vor den Spinnwarzen fast verschwunden sind; letztere stark vorstehend. Cephalothorax wie oben beschrieben, jedoch ist die Grube dunkler gefärbt und die beiden Flecke daher fast zusammenhängend (der Kopffleck am deutlichsten getrennt). Abdomen wie oben angegeben gezeichnet, aber die etwas rötlichbraunen Flecken haben, besonders die an den Seiten, eine größere Ausdehnung und sind unter sich und von der Rückenbinde nur durch schmale, gelbliche, gleichbreite, wohl begrenzte Binden getrennt, von denen jederseits drei nach unten und hinten herunterziehen. Auch die Flecke der Rückenbinde unter sich fast getrennt.

Fundorte: Webi Dava (Type!); Webi Mano (v. Erlanger).

Fam. *Agelenidae*.

Subfam. *Ageleninae*.

Textrix Sund. 1833.

167. *Textrix flavomaculata* (Luc.) 1842.

Fundort: Hamam-bou-Hadjar V. 1894 (Vosseler). ♀.

Totallänge (♀) 5,5 mm (ohne Spinnwarzen); Cephalothorax 2,8 mm lang, 2 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 2 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 1, Femur 2, Patella + Tibia 2, Metatarsus + Tarsus 2,5 mm; (II fehlt!); III bezw. 1,2; 2; 2,1; 2,6 mm; IV bezw. 1,3; 2,2; 2,5; 3,5 mm. Totallänge der Beine: I 7,5; (II ?); III 7,9; IV 9,5 mm.

167 bis. *Textrix nigro-marginata* Strand 1906, l. c. S. 656, No. 86.

Taf. II Fig. 8a, Epigyne.

♀. Die vordere Augenreihe ganz schwach recurva, die M. A. kleiner, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. und den hinteren M. A. um weniger, vom Rande des Clypeus in ihrem 1½ Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe so stark recurva, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. vorn nicht tangieren würde; die M. A. bei weitem die größten aller Augen, unter sich um weniger als ihren Durchmesser, von den S. A. um noch weniger entfernt. — Am unteren Falzrande zwei gleichgroße Zähne. — Tibia I hat unten 2. 2 Stacheln. — Epigyne erscheint trocken gesehen als ein graulicher, breit abgerundeter Hügel, der vorn zwei tiefschwarze, länglichrunde Flecke, die mit dem Vorderande fast zusammenhängen, nach hinten aber stark divergieren, hat und an der hinteren Abdachung mit einer kleinen, rundlichen Grube versehen ist, die ein wenig breiter als lang, aber schmaler als der Lippenteil ist, vorn breit gerundet, hinten fast gerade geschnitten, vorn und an den Seiten von einem tiefschwarzen, stark glänzenden,

hinten etwas erweiterten Rand umgeben und fast gänzlich von einem rundlichen Höcker ausgefüllt ist, so daß von der Höhlung nur noch eine schmale Randfurche übrig bleibt; diese ist an den Seiten am breitesten, hinten noch kaum zu erkennen. Der Höcker ist oben etwas abgeflacht und ragt ein wenig über die Spalte hinaus. Das Ganze ca. 0,6 mm breit. In Fluidum erscheint Epigyne wie in Fig. 8a.

Totallänge mit Spinnwarzen 5 mm. Cephalothorax 2,4 mm lang, 1,5 mm breit. Abdomen mit Spinnwarzen 3 mm lang, 1,5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 0,9, Fem. 1,5, Pat. + Tib. 2, Met. + Tars. 2,3 mm; IV bezw. 1,1; 1,8; 2; 2,7 mm; zusammen I 6,7, IV 7,6 mm.

Cephalothorax im Grunde unrein braun, am Brustteile mit 3 schwärzlichen, sich unten erweiternden, schmalen Schrägstrichen, hinten am Kopfteile jederseits ein spitz ellipsenförmiger schwarzer Schrägfleck, der sich als eine feine Linie weiter nach vorn und unten fortsetzt; das Augenfeld sowie der breite Rand des Brustteiles tiefschwarz, eine unten geradlinige, oben etwas gezackte Randbinde, die sich noch auf den Clypeus fortsetzt und so breit als die Tibien sind, bräunlichgelb und eine ebensolche Rückenbinde, die vorn an den Seiten geradlinig und scharf begrenzt ist, die ganzen vorderen $\frac{2}{3}$ der Rückenfläche des Kopfteiles einnimmt und daselbst etwa 0,7 mm breit ist, sich gegen die Mittelritze bis zu $\frac{1}{4}$ dieser Breite verschmälert, um dieselbe (die sehr fein und wenig deutlich ist) sich ein wenig erweitert und am Rande etwas gezackt wird, um dann wieder ein wenig verschmälert sich bis zum Hinterrande fortzusetzen, wo sie durch eine schmale schwärzliche Binde jederseits von den Seitenbinden getrennt wird. Mandibeln hellbraun, die Klaue rötlich. Maxillen bräunlichgelb, an der Spitze weißlich. Lippenteil grauschwärzlich. Sternum unrein braun mit schmalen schwarzem Rande. Die Beine hellgelb, die Femoren unten und seitlich mit 3 schmalen, scharfen, schwarzen Halbringen sowie unten an der Spitze schmal schwarz umsäumt, die Patellen unten und seitlich geschwärzt, die Tibien mit einem schmalen Mittel- und einem breiten Endring, die beide oben und unten unterbrochen oder undeutlich sind, die Metatarsen mit drei geschlossenen Ringen und die Tarsen am Ende ein wenig verdunkelt. — Abdomen im Grunde schwarz, dicht gelblich punktiert und gestrichelt, oben mit einer hellgelben Rückenbinde, die vor der Mitte die ganze Rückenfläche einnimmt (etwa 1,3 mm breit ist), sich dann etwas verschmälert und jederseits zwei stumpfe Zacken bildet, dann am Anfang der hinteren Abdachung jederseits einen spitzeren, schräg seitlich und nach hinten gerichteten Zacken bildet, über den Spinnwarzen undeutlich wird und nur noch als 3—4 feine Querstriche erkennbar ist. Die vordere Hälfte dieser Binde wird größtenteils von einem vorn und hinten scharf zugespitzten, vorn mit der schwarzen Seitenfärbung zusammenhängenden, in der vorderen Hälfte schwarzen, in der hinteren rötlichen Längs-

fleck ausgefüllt, der bis zur Mitte des Rückens reicht, in seiner Mitte eine Querreihe von vier kleinen schwarzen Punkten und etwas hinter diesen jederseits einen größeren, dreieckigen, schwarzen Punktfleck hat. Hinter dem Längsfleck schließt die Rückenbinde vier Paare kleiner, schwarzer Punkte ein. Der Bauch heller als die Seiten, heller und dunkler gran gesprenkelt; jederseits an der Basis der gelblichen, an den Seiten des Basalgliedes graulichen Spinnwarzen ein schmaler, tiefschwarzer Halbring, welche Ringe unten schmal, oben breit getrennt sind.

Fundorte: Abbaja See-Ladscho (Type!); Akaki oder Djam-Djam (v. Erlanger).

Agelena Walck. 1805.

168. *Agelena maculinotum* Strand 1906, l. c. S. 656, No. 87.

♂. Die vordere Augenreihe so stark procurva, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. bei weitem nicht berühren würde; die M. A. ein wenig größer, unter sich und von den S. A. um ihren halben Durchmesser entfernt. Die hintere Augenreihe weniger procurva; die Augen gleichgroß, die M. A. und S. A. ein klein wenig näher beisammen als die M. A. unter sich; letztere Entfernung etwa gleich dem Durchmesser. Die beiderreihigen S. A. unter sich so weit als die vorderen Augen entfernt. Das Feld der M. A. vorn und hinten gleich breit, ein wenig länger als breit, gleich dem Clypeus. — Am unteren Falzrande 2, am oberen 3 Zähne. — Bestachelung der Beine: Femur I oben 1. (1? . 1?), vorn 1. 1, hinten 1; II jedenfalls mit je 1 oben (innerhalb der Mitte), vorn und hinten; III und IV gleich II. Die Patellen scheinen je 1 Stachel oben an der Basis, an der Spitze und hinten zu haben. Die Femoren unten mit reihenförmig angeordneten langen Borstenhaaren. Tibia I unten 2. 2 lange, vorn 1. 1, oben 1; II wie I und außerdem 1 hinten; III und IV unten 1. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. (1?) Stacheln. Metatarsus I scheint unten 2. (2?). 2; II unten 2. 2. 2; III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln zu haben. — Palpen: Femoralglied keine (?), Patellarglied oben Mitte und Spitze je 1 sehr lange Borste, Tibialglied oben 2 Paare ähnlicher, Tarsalglied außen 1. (1?) kürzere Borsten. Das Patellarglied von oben gesehen doppelt, von außen gesehen mehr als doppelt so lang als das Tibialglied; von der Außen- und Unterseite, etwas näher der Basis als der Spitze, entspringt ein rotbrauner, vorwärts und schwach nach unten gerichteter Fortsatz, dessen Spitze doch nicht die des Gliedes überragt; von außen gesehen erscheint er ziemlich stumpf, von unten dagegen etwa keilförmig, scharf zugespitzt. Ein weiterer Fortsatz befindet sich in der Mitte der Spitze der Außenseite; er ist vom unteren Fortsatz durch eine tiefe, braun umrandete Ausrandung (Auschnitt) getrennt, überragt ein wenig die Spitze des Gliedes, ist aber erheblich kürzer und stumpfer als der untere. Das Tibialglied erscheint von außen gesehen doppelt so breit als lang, am Ende in

der Mitte außen wie innen etwas ausgerandet und unten in einen schräg nach unten und vorn gerichteten Fortsatz verlängert, der von außen gesehen schmal, allmählich und scharf zugespitzt, sowie länger als das Glied erscheint, während er von unten breit, dünn, wenig zugespitzt, breit abgerundet plattenförmig erscheint. Das Tarsalglied ist doppelt so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, von außen gesehen an der Basis und in der Mitte hoch, stark gewölbt, an der Spitze dagegen plötzlich und stark verjüngt. Von außen gesehen tritt Bulbus unter dem Rande der Lamina tarsalis nur wenig hervor, hat aber an der Spitze einen nach unten gerichteten, rotbraunen Fortsatz, dessen Entfernung von der Spitze des Gliedes etwa gleich seiner Länge ist, und der an der Basis fast so breit als lang erscheint. Von innen und etwas von außen gesehen zeigt der Bulbus an der Spitze zwei kurze, dicht an einander liegende, rote, schwarz umrandete Fortsätze, von denen der untere scharf zugespitzt, sowie nach außen und vorn gerichtet ist, während der obere an der Basis breiter ist, sich gegen das Ende noch mehr erweitert und daselbst in der Mitte ausgerandet mit den beiden Ecken kurz nach vorn gezogen; die Breite zwischen den beiden Ecken gleich der Länge des ganzen Fortsatzes. Das Tarsalglied hat nach der Abbildung zu urteilen viel Aehnlichkeit mit demjenigen von *Agelena pupia* Karsch 1881.

Cephalothorax hell bräunlichgelb, am Rande schwarz, an den Seiten dunkelbraune Flecke und zwar zwei parallele Längsflecke an der hinteren Abdachung, drei schräge Querflecke an den Seiten des Brustteiles und jederseits des Kopfteiles ein ovaler Längsfleck, der sich als feine schwarze Linie gegen die hinteren S. A. verlängert. Dazwischen noch undeutliche, bräunliche Marmorierung. Das Augenfeld schwarz, doch die beiden hinteren M. A. von Gelb umgeben. Mandibeln hellrötlich braun, die Klaue an der Basis dunkler. Maxillen bräunlichgelb, an der Spitze weißlich, fein schwarz umrandet. Lippenteil dunkelbraun, an der Spitze weißlich. Sternum bräunlichgelb, am Rande breit und unregelmäßig schwarz. Beine bräunlichgelb; die Endglieder rötlich; die Femoren mit drei breiten, schwarzen, oben mehr oder weniger unterbrochenen Ringen. Patellen, Tibien und Metatarsen an der Spitze schmal schwarz umrandet. Tibien außerdem zweimal bräunlich geringt. Tarsen wenig heller als die Metatarsen. — Abdomen oben und an den Seiten graulich hellbraun, dicht und fein schwarz gesprenkelt, an den Seiten mit kurzen, schwarzen Längsstrichen. Oben an der Basis beiderseits ein weißlicher, etwa bis zur Mitte reichender Längsfleck und hinter demselben drei Paare rundlicher, weißer Flecke; die Längsflecke sind innen und hinten, die rundlichen ringsum schwarz angelegt. Oberhalb und beiderseits der Spinnwarzen je ein kleiner, heller Fleck. Die Seiten unten, sowie der Bauch grauweiß, letzterer beiderseits mit einer Reihe von etwa 5, erstere mit zerstreut gelegenen schwarzen Fleckchen. Spinnwarzen rötlichbraun. Epigaster ein wenig dunkler grau als der Bauch.

Fundort: Fluß Mane, März 1901 (v. Erlanger).

Wahrscheinlich mit *Agelena lepida* O. P. Cbr. verwandt.

169. *Agelena agelenoides* (Walck.) 1841.

♀. Beide Augenreihen procurva; die M. A. der vorderen Reihe ein wenig kleiner als die S. A., aber ungefähr gleich den hinteren M. A., unter sich um kaum ihren halben Durchmesser, und von den S. A. etwa ebenso weit entfernt. Die vordere Augenreihe nicht stärker procurva, als daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. hinten wenigstens berühren würde. Die Entfernung der beiderreihigen M. A. reichlich gleich dem Durchmesser der hinteren M. A. Clypeus ist niedriger als die Länge des mittleren Augenfeldes, aber etwa doppelt so hoch als der Durchmesser der vorderen M. A. — Am oberen Falzrande 3 Zähne, von denen der eine erheblich kleiner ist, am unteren 2. — Bestachelung der Beine: Femoren I oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1; II oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 1. 1; III oben 1. 1. (1?), vorn 1. 1, hinten 1. (1?); IV oben 1. 1. (1?), vorn 1. 1, hinten 1 Stachel. Die Endstacheln der Femoren meistens sehr klein. Alle Patellen oben an der Basis und der Spitze, sowie beiderseits je 1 kleiner Stachel. Tibia I unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten keine (?); II unten 1. 2. 2, vorn 1. 1, hinten keine (?); III unten 1, 2. 2, vorn und hinten je 1. 1; IV unten 1. 1. 1, vorn 1. 1. (1?), hinten 1. 1. 1, oben 1. 1 Stacheln. Metatarsus I und II unten 2. 2. 2, vorn 1 oder 1. 1, hinten (jedenfalls an II) 1 Stachel; III wahrscheinlich unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1; IV scheint gleich III zu sein, sowie obendrein mit 1 Stachel oben an der Basis. — Epigyne bildet eine tiefe, vorn abgerundete, hinten quergeschnittene Grube, die ein wenig länger als breit ist und im Grunde ein vom Vorderrande ausgehendes, den Hinterrand nicht erreichendes, niedriges, scharfes Septum hat, sowie beiderseits von einem breiten, abgerundeten, glänzenden, hellgelben, vorn von einem dünneren, dunkleren, gestreiften Rand, der sich beiderseits nach hinten als eine kurze, feine Spitze bis etwa zur Mitte der Seiten der Epigyne verlängert, umgeben; der Hinterrand ist auch dünn, scharf gestreift, dunkel und niedriger als der Vorderrand.

Färbung. Alle helleren Partien am Cephalothorax und Abdomen sind weißbehaart. Die Coxen sind unten ganz einfarbig hell dottergelb und stechen gegen die übrigen Glieder der Extremitäten, die dunkelbräunlich oder rötlich sind, scharf ab. Sternum ist schwarzbraun mit einem gelben Keilfleck, der vorn so breit als der Lippenteil ist, hinten aber in eine scharfe Spitze endet; ein dunklerer Mittelfleck ist nicht vorhanden. Der Bauch ist in der Mitte rötlichgrau, dunkelbraun punktiert, beiderseits von einem schwarzen, außen weißgrau angelegten Längsstreif begrenzt; diese Längsstreife konvergieren nach hinten und vereinigen sich kurz vor den Spinnwarzen. Die Seiten des Abdomen sind fein grau und schwärzlich getupfelt, auf rötlichgrauem Grunde. — Mandibeln dunkelbraun.

Totallänge 9 mm ohne Spinnwarzen, 10 mm mit denselben. Cephalothorax 4 mm lang, 2,5 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 5 mm lang, 3 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 1,5, Femur 2,5, Patella + Tibia 3, Metatarsus + Tarsus 4 mm; II bezw. 1,5; 2,5; 3; 3,8 mm; III bezw. 1,4; 2,5, 2,9; 4 mm; IV bezw. 2; 3; 4; 5,2 mm. Totallänge: I 11; II 10,8; III 10,8; IV 14,2 mm.

Fundorte: Fluß Mane; Abbaja See-Ladscho; Adis-Abeba. Alles von Baron von Erlanger gesammelt.

Ich möchte diese Art für *Agelena agelenoides* halten, bin aber nicht ganz sicher, denn die vorliegenden Exemplare weichen in mehreren Punkten von den Beschreibungen dieser Art ab und sichere Vergleichs-Exemplare stehen mir nicht zur Verfügung. Die obige Beschreibung bezieht sich hauptsächlich auf die mit *agelenoides* anscheinend wenig gut übereinstimmenden Partien. Sollte es sich hier um eine neue Art handeln, möchte ich den Namen *Agelena dubiosa* m. in Vorschlag bringen.

170. *Agelena leucopyga* Pav. 1884.

♀ subad. Die hintere Augenreihe schwach procurva; die M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um etwas mehr entfernt. Die vordere Augenreihe procurva und zwar würde eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. hinten berühren; die Augen fast gleich groß, oder die M. A. ein klein wenig größer; letztere unter sich um ihren halben Durchmesser, von den S. A. um ein unbedeutendes weniger entfernt; letztere von den hinteren S. A. und vorderen M. A. ungefähr gleich weit entfernt. Das Feld der M. A. so lang als Clypeus hoch; letzterer schwach reclinat, und der Augenhügel etwas vorstehend. — Die Mandibeln an der Basis kurz, aber scharf knieförmig gebogen, die Vorderseite sonst gerade und etwas zurücktretend, die Außenseiten gegen die Spitze schwach divergierend, die Breite an der Basis gleich der Länge (2,5 mm). — Die Beine an der Unterseite der Femoren und Tibien charakteristischerweise mit sehr langen, feinen, abstehenden Haaren bewachsen und ähnliches auch an den Metatarsen. Femur I oben 1. 1. 1, vorn nahe der Spitze 1. 1, hinten 1. (1?); II und III vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1; IV oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1 Stachel. Alle Patellen an der Basis, Apex und beiderseits mit je 1 Stachel. Alle Tibien oben an der Basis und der Mitte mit je einer Stachelborste; I und II unten 2. 2. 2, jedenfalls vorn 1; III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln. Metatarsus I und II unten 2. 2, vorn 1, sowie an der Spitze ein Verticillus von 4 oder 5 kurzen Stacheln; III und IV unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, an der Spitze ein Verticillus von 5—6 Stacheln. — An den Palpen hat das Femoralglied oben 1. 1. 2 (oder 3?), das Patellarglied innen 1, das Tibialglied innen 1. 2 (letztere sehr lang!), außen 1. 1, das Tarsalglied unten 2. 2, außen 1. 2, innen 2. 2. 1 Stacheln.

Cephalothorax unrein gelbbraun, längs der Rückenmitte eine

hellere, vorn sich erweiternde, unbestimmte Binde und an den Seiten unbestimmt begrenzte, schwarzbraune Flecke und zwar drei in einer Linie gegenüber dem II., III. und IV. Beinpaar, ein ähnlicher aber tiefschwarzer und höher sitzender Fleck über dem I. Beinpaar, sowie ein verloschener Fleck an den Seiten des Kopftheiles. Letzterer, sowie Augenfeld und Clypeus rötlich; die Augen in schwarzen Ringen, welche um die ganze vordere Reihe und die Lateralaugen zusammenfließen. Die Rückengrube ist tiefschwarz, der Rand schwärzlich. Die Mandibeln dunkel rotbraun, an den Enden am hellsten; der kleine ovale Basalfleck hellgelb, die Klaue schwärzlich, an den beiden Enden rötlich. Maxillen dunkel gelbbraun, Lippenteil schwarzbraun, beide an der Spitze weißlich. Sternum unrein gelbbraun, vorn am Rande dunkler. Die Coxen unten wie das Sternum, in der Mitte schwärzlich gefleckt; die Trochanteren ein wenig rötlicher, unten an der Basis mit einem runden, schwarzen Fleck. Die Femoren gelbbraun, unten undeutlich breit dreimal dunkel geringt, oben unregelmäßig dunkler gesprenkelt, in der Mitte ein hellerer, fast weißlicher Ring. Patellen, Tibien und Metatarsen mehr rötlich; die beiden ersteren oben mit feinen, unbestimmten, dunkleren Längslinien, die Tibien mit je einem schmalen, helleren Ring in der Mitte und an der Basis, die Metatarsen mit einem ebensolchen an der Basis, die Tarsen gelblich. Palpen hell gelblichbraun, Patellar und Tibialglied an der Spitze schwärzlich, Tarsalglied rötlich. — Abdominalrücken mit einer roten, hinten an Breite abnehmenden, die Spinnwarzen nicht erreichenden Längsbinde, die in der vorderen Hälfte beiderseits von zwei hell- oder rostgelben, am Hinterende sich erweiternden und stumpf endenden Längsflecken, von denen der erste doppelt so lang als der zweite ist, und welche bisweilen zusammenfließen, begrenzt wird; die Breite der Binde daselbst gleich der hinteren Augenreihe. In der hinteren Hälfte ist sie mit 3—4 feinen hellgelben Winkelstrichen gezeichnet, deren Schenkel ein wenig außerhalb der Binde reichen und daselbst fleckenförmig erweitert sind; häufig ist von dieser ganzen Zeichnung weiter nichts als die Flecke zu erkennen. Die Seiten des Abdomen sind schwarz bis dunkelrötlichbraun, fein und undeutlich heller gesprenkelt. Der Bauch und die Umgebung der Spinnwarzen rot, fein heller gesprenkelt; ersterer mit zwei schmalen, schwarzen, nicht die Spinnwarzen erreichenden Längsstrichen. Spinnwarzen dunkelrotbraun, das Endglied der oberen gelbbraun. Epigaster und Lungendeckel hellgrau. — Die Federbehaarung, soweit dieselbe noch erkennbar ist, weißlich.

Dimensionen (NB. unreifes Tier!); Totallänge 13, Cephalothorax 5,5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 5 mm breit. — Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 4,5, Patella + Tibia 6, Metatarsus 4, Tarsus 2,5 mm; II bezw. 2,5; 4,5; 5; 3,5; 2,2 mm; III bezw. 2,2; 4; 4,5; 3,5; 2,2 mm; IV bezw. 2,7; 5; 6; 5; 2,2 mm. Totallänge: I 19,5; II 17,7; III 16,4; 20,9 mm. Palpen: Femoralglied 2, Patellar- + Tibialglied 1,6, Tarsalglied 2 mm.

♂ subad. Färbung ganz wie beim ♀, nur sind die Zeichnungen etwas reiner und schärfer. Bestachelung ebenfalls dieselbe und Totallänge des einzigen, unreifen Exemplar wie beim ♀ 13 mm. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 5, Patella + Tibia 7, Metatarsus 5, Tarsus 3 mm, zusammen also 22,5 mm; IV bezw. 2,6; 6; 7; 6; 3,5 mm, zusammen also 25,1 mm. Die Beine also etwas länger als beim ♀.

Bei einem weiteren unreifen ♂ (von Daroli) tritt der für *Ag. leucopyga* so charakteristische weiße Analfleck sehr deutlich hervor, während derselbe bei obigen, allerdings nicht ausgezeichnet erhaltenen Exemplaren fehlte. Daß alle einer Art angehören ist gar keine Frage.

Fundorte: Daroli, Februar 1901; „Akaki, September 1900 oder Djam-Djam, 30. I. 1901“ (v. Erlanger).

Fam. *Pisauridae*.

Euprosthonops Poc. 1897.

31. *Euprosthonops bayaonnianus* (Brito Capello) 1866.

♂. Totallänge 20 mm. Cephalothorax 8,5 mm lang, 6,5 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 4 mm breit. Mandibeln 3 mm lang. Palpen: Femoralglied 4,5, Patellarglied 1,4, Tibialglied 1,5, Tarsalglied 4 mm lang. — Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 3,7, Femur 15,5, Patella 4,2, Tibia 14, Metatarsus 15, Tarsus 7 mm; II bezw. 3,6; 15; 4; 13,5; 13,5; 6,5 mm; III bezw. 3,2; 12,5; 3,5; 10; 11; 5 mm; IV bezw. 4; 16,5; 4,5; 14,5; 15; 7 mm. Totallänge: I 59,4; II 56,1; III 45,2; IV 61,5 mm, Stacheln der Beine 2—2,5 mm lang.

Das mittlere Augenfeld wenig länger als hinten breit (bezw. 1,4 und 1,2 mm). Die vordere Augenreihe 2,6 mm lang, die Entfernung der vorderen und zweiten Reihe 1,5 mm, die Länge der Seiten des von den 4 vorderen Augen gebildeten Trapeziums 2 mm, also kürzer als die der Vorderseite. Die Augen der II. und III. Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser unter sich entfernt.

Cephalothorax ziemlich abgerieben, aber schneeweiße Behaarung findet sich doch, hauptsächlich längs dem Rande, wo sie eine breite, bis zu den vorderen S. A. sich erstreckende Binde bildet, sowie längs der Mitte des Rückens. Um die Augen II und III gelbliche Behaarung; zwischen den Augen I und II ein Längsstrich schneeweißer Haare. Die Hügel der vorderen Augen oben dicht weiß, unten gelblich behaart. Auch das Tarsalglied der Palpen an der Basis und innen weiß behaart, an der Spitze und unten bräunlich. Femoralglied unten weiß mit einer Längsreihe schwarzer Flecke in der Mitte. Behaarung des Epigaster und Sternum scheint trüb (gelblich oder graulich) weiß zu sein, ebenso die Femoren unten. Die Beine hellbraun, an den Femoren gelblichbraun behaart. Mandibeln gelblichweiß behaart; die Bürste des Falzrandes rotgelblich grau. Abdomen oben und unten bräunlichgelb behaart; das Rückenfeld

von zwei schmalen (etwa so breit als der Hügel der Augenreihe IV), schneeweißen, hinten in Flecken aufgelösten, an den Seiten schwach wellenförmigen Längsbinden begrenzt, die sich von der Basis bis gegen die Spinnwarzen fortsetzen und vorn unter sich um 3, hinten um 2 mm entfernt sind; innerhalb dieser verlaufen zwei feine weiße Haarlinien, die unter sich ein wenig weiter als von den Binden entfernt sind, und kurz vor der Mitte und an der Basis in der oberen Hälfte der Seiten je eine feine weiße Schräglinie, die oben mit der Rückenbinde zusammenhängt. Unten keine weiße Zeichnung. Abdomen ist doch so abgerieben, daß es in frischem Zustande wohl etwas anders aussehen würde. — Verglichen mit der Beschreibung von *E. hilaris* Cbr. weicht das Tier, in Spiritus gesehen, davon in mehreren Punkten ab; gelbe Längsbinden am Cephalothorax sind nicht oder fast nicht zu sehen, dagegen ist der Kopfteil gelb mit zwei schmalen braunen Binden zwischen den Augen II und III, welche sich weiter nach hinten durch die Augen III und IV fortsetzen; ferner eine braune Marginalbinde am Kopfteile. Die Mandibeln tragen vorn je eine undeutliche braune Längsbinde. Maxillen und Lippenteil sind schwärzlich braun mit gelblicher Spitze. Sternum bräunlich mit unbestimmt hellerem Rande. Abdomen ist im Grunde dunkler als von Cambridge beschrieben und von den Zeichnungen im Inneren der braunen Rückenbinde ist fast nichts zu erkennen; dieselbe ist doch vorn etwas rötlich und zeigt in der hinteren Hälfte Andeutung einer dunkleren Mittellinie. An den Seiten gibt es keine andere hellere Schrägbinde als die erwähnte weißlich behaarte Linie, die auch in Fluidum weißlich erscheint. Dunklere Flecke an der unteren Hälfte der Seiten sind nicht vorhanden. Die Unterseite zeigt in Sprit ein längs der Mitte schwach verdunkeltes, von zwei schmalen, undeutlichen, nach hinten schwach konvergierenden Linien begrenztes Bauchfeld; weißliche Behaarung daselbst scheint ganz zu fehlen. — Die Beine sind braun, oben mit Andeutung eines helleren Ringes kurz vor der Spitze der Femoren, an der Basis und Spitze der Tibien; letztere Ringe die deutlichsten und breitesten. Die Femoren sind oben an der Basis der Stacheln schwarz punktiert, an der Spitze schmal schwarz umrandet, die Tibien tragen oben an der Basis einen tief schwarzen, scharfen Fleck und sind am Ende, ebenso wie die Metatarsen, schwarz umrandet. Von weißer Behaarung an den Beinen ist bei vorliegender Art nichts zu sehen.

Die Palpen stimmen ziemlich gut mit Simons Figur von *bayaonnianus* in „Hist. nat.“; von den Palpen von *hilaris* ist mir leider keine Beschreibung bekannt. Von der (stark schematischen) Figur Simons weichen sie dadurch ab, daß Lamina tarsalis mit der Hälfte ihrer Länge den Bulbus überragt (bei *bayaonnianus* nach der Figur zu urteilen nur mit $\frac{1}{3}$), und ist daselbst verhältnismäßig dünner und stärker zugespitzt. Der obere (d. h. der Lamina am nächsten) der zwei feinen, gebogenen, nach vorn gerichteten Fortsätze des Bulbus reicht fast so weit nach vorn wie der untere, erscheint von der

Seite gesehen in seiner ganzen Länge linienförmig (drahtförmig) dünn, in einem langen und breiten Bogen nach oben und die Spitze wieder nach hinten gebogen; dieser nach oben gebogene Teil dieses Fortsatzes ist nicht viel kürzer als der vor dem Bulbus sich befindende Teil des horizontalen Abschnittes. Eben an der Umbiegungsstelle befinden sich zwei kleine, parallele, scharfe Spitzen, die gerade vorwärts, in der Verlängerung des horizontalen Abschnittes, gerichtet sind. — Etwa von der Mitte der Unterseite des Spitzenteiles der Lamina sind 2 schräg nach unten und vorn gerichtete Stacheln, die fast die Spitze des Gliedes erreichen. — Die größte Höhe des Bulbus + Lamina = 1,8 mm, größte Breite der Lamina 1,5 mm. Das Tibialglied ist vorn mit zwei tief-schwarzen Längslinien gezeichnet und das Tarsalglied hat außen nahe der Basis, an der größten Wölbung, einen schwarzen Querfleck; daselbst scheint ein Stachel vorhanden gewesen. Das Tibialglied oben mit 1 submedianen (oder subbasalen), innen mit 2 ebensolchen Stacheln, Patellarglied oben an der Spitze 1, Femoralglied oben in der Endhälfte 1. 1. 1 (oder 1. 1. 2 [?] Stacheln, innen gegenüber No. 2 der oberen 1 Stachel; innerhalb dieser Stacheln längs der Mitte ein tief-schwarzer Längsstrich. Der Stachel des Patellargliedes erreicht fast 3 mm Länge, die des Tibialgliedes sind etwas kürzer, die des Femoralgliedes sehr kurz, kürzer als der Durchmesser des Gliedes.

Bei anderen Exemplaren ist der Endteil der Lamina unten nahe dem Bulbus dicht, lang, fein, hell behaart, und der untere der beiden horizontalen Fortsätze ist hell, nur der obere schwarz gefärbt. — Der Rand des Cephalothorax ist hinten schwarz, und ebenso finden sich zwei große Flecke an der hinteren Abdachung und Ringe um die Augen von schwarzer Farbe.

Fundort: Abbaja See-Ladscho, Februar 1901 (v. Erlanger).

♀. Von Akaki, Ende Oktober 1900 (v. Erlanger) liegt ein unreifes ♀ von 17 mm Totallänge vor. Es stimmt in der Färbung ziemlich gut mit dem ♂, nur sind die Zeichnungen deutlicher, das Bauchfeld ist ein wenig heller als die Seiten mit einem schwarzen Mittelband, und Sternum hat eine schwärzliche Mittelbinde, die vorn drei kleine gelbe Flecke einschließt. Die Oberseite wie beim ♂, doch sind die hellen Seitenbinden viel breiter, das braune Mittelfeld schließt vorn, zwischen den inneren helleren Längslinien einen breiten, lanzettförmigen, rötlichbraunen Fleck ein, der nicht ganz die Mitte erreicht, und hinter diesem folgt ein schwarzer Mittelstreifen, der den Auszackungen des Außenrandes der braunen Binde entsprechend, sich fleckenförmig erweitert. Die Beine wie beim ♂, aber deutlicher gezeichnet.

Dimensionen dieses unreifen Exemplars: Cephalothorax 6,5 mm lang, 4,5 mm breit, Abdomen 11,3 mm lang, 4,5 mm breit. Mandibeln 3 mm lang. Palpen: Femoralglied 3, Patellarglied 1,2, Tibialglied 1,5, Tarsalglied 3 mm lang. — Beine: I Coxa + Troch. 2,5, Femur 9, Patella + Tibia 12, Metatarsus 8, Tarsus 4 mm; II bezw. 2,5; 9; 10,5; 7; 4 mm; III bezw. 2,2; 8; 8; 6; 3 mm; IV bezw.

3; 10; 11; 8,5; 4 mm. Totallänge: I 35,5; II 33; III 27,2; IV 36,5 mm. Also wie beim ♂: IV, I, II, III. — Bei einem zweiten unreifen ♀ (von Daroli) sind die Längenverhältnisse der Beine folgende: I bezw. 2,5; 9,7; 11; 8; 4 mm; II bezw. 2,5; 9,5; 10,5; 7,8; 4 mm; III bezw. 2,3; 8; 8,5; 6,5; 3,5 mm; IV bezw. 2,7; 10; 11; 8,5; 3,7 mm. Totallänge: I 35,2; II 34,3; III 28,8; IV 35,9 mm.

Bei einem reifen (? nur der Cephalothorax!) ♀ (von Adis-Abeba), dessen Cephalothorax 8 mm lang und 6,5 mm breit ist, messen die Beine: I bezw. 3,5; 11,5; 15; 10; 4,5 mm; II bezw. 3,5; 11,5; 14; 10; III bezw. 3; 10; 10; 9; 3,5 mm; IV bezw. 3,6; 12,5; 1,4; 11,5; 4,5 mm. Totallänge I 44,5; II 43,5; III 34,5; IV 46,1 mm. Also wie oben: IV, I, II, III. — Nach Karsch's Angaben wären dagegen die Längenverhältnisse der Beine: I, IV, II, III und zwar der Unterschied zwischen IV und I gleich 1 mm, IV und II gleich 2, II und III gleich 8, III und IV gleich 9 mm. Es werden dann diese Längenverhältnisse etwas variierend sein. — Die Färbung ist dagegen sehr wenig veränderlich, nur die Breite der weißen Rückenbinden ist etwas verschieden, und bei einigen Exemplaren ist die schwarze Mittelbinde des Bauches vorn durch eine weiße Linie geteilt. Die hellen Flecken in der dunklen Binde des Sternum scheinen immer deutlich zu sein. — Beim ♀ ist die Entfernung der Außenränder der Augen II = 2,2 mm, des Vorderrandes der Augen I und Hinterrandes der Augen II = 1,6 mm. Auch wenn man die Entfernungen der Innenränder der Augen I und die wirkliche Länge des Trapeziums der vier Vorderaugen vergleicht, zeigt es sich, daß das Trapez erheblich breiter als lang ist. —

Pisaura Sim. 1885.

32. *Pisaura rufofasciata* (D. G.) 1778 (mirabilis Cl.).

Zwei Männchen von Teneriffa (Dr. Krauß), die ein wenig größer als gewöhnliche deutsche Exemplare sind.

Rothus Sim. 1898.

33. *Rothus catenulatus* Sim. 1898 (?).

Von Adis-Abeba, September 1900 (v. Erlanger) liegt ein unreifes ♀ vor, das unter den bisher (1905) beschriebenen 5 *Rothus*-Arten am besten mit *catenulatus* übereinstimmt, aber, vielleicht wegen des jungfräulichen Zustandes des Exemplares, nicht mit Sicherheit mit *catenulatus* identifiziert werden kann; die Diagnose dieser Art ist auch zu kurz gefaßt.

Cephalothorax oben braun mit folgenden gelben Zeichnungen: eine vorn schmale, linienförmige Längsbinde, die sich auf dem Brustteile bis zur 3—4fachen Breite erweitert; durch die Kopffurchen je eine Schrägbinde, die etwas breiter als die Mittellängsbinde ist und sich bis zur Insertion der Palpen fortsetzt; von dieser Binde, ziemlich weit vom Rande entfernt, läuft nach hinten eine

schmale, wenig deutliche Binde, welche die obere Grenze einer breiten, braunen Submarginalbinde bildet, die deutlich die Zusammensetzung aus einzelnen Flecken zeigt (von Simon als Fleckenreihe beschrieben); endlich ist der Rand schmal gelblich. Die Augen von schwarzen, sich innen erweiternden Ringen umgeben; Clypeus etwas dunkler als der Rücken. Die Mandibeln stark gebräunt, undeutlich längsgestreift, weißlich (in Spirit gesehen) behaart, ebenso wie der Cephalothorax. Maxillen und Lippenteil graubraun, erstere vorn und innen, letztere vorn weißlich umrandet. Die Coxen bräunlichgelb, dicht und ganz scharf braun gesprenkelt; Femoren unten braun, heller marmoriert und gesprenkelt; alle Stacheln der Beine gelblich, nur an der Basis braun. Patellen oben bräunlichgelb, unten dunkelbraun. Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, unten olivenfarbig. Palpen im Grunde hellgelb, alle Glieder braun gefleckt und längsgestreift. — Abdomen mit einer von der Grundfarbe gebildeten schmalen Mittelbinde, die hinten aus 4—5 dreieckigen, zusammenhängenden Flecken zusammengesetzt und weiter vorn am Rande mit den von Simon erwähnten „punctis nigris longis biseriatis“ geschmückt ist. Die oberen Spinnwarzen und die Spitze der unteren rötlichgelb, letztere sonst braun. Die untere Hälfte der Seiten unregelmäßig gebräunt und gefleckt; jederseits der Spinnwarzen ein schwarzer Fleck. Die Unterseite mit einem nach hinten allmählich verschmälerten hellgrauen Bauchfeld, jederseits von einer gelblichen Binde, in welcher 3 schwärzliche Punkte gelegen sind, begrenzt, und in der Mitte mit zwei dunkelbraunen, hinten zusammenhängenden, vorn ganz schmal getrennten Linien.

♀ subad. Totallänge 9,5 mm. Cephalothorax 4,2 mm lang, 3,5 mm breit. Abdomen 6 mm lang, 3,5 mm breit. — Beine: (I und II fehlen); III Coxa + Troch. 1,7, Femur 4,2, Patella + Tibia 4,5, Metatarsus 3,5, Tarsus 2 mm; IV bezw. 1,8; 5; 5,2; 4,5; 2,4 mm. Zusammen: III 15,9, IV 18,9 mm.

Sollte diese Art nicht mit *catenulatus* Sim. identisch sein, möge sie den Namen *subcatenulatus* n. bekommen.

Thalassius Sim. 1885.

34. *Thalassius margaritatus* Poc. 1898.

Taf. II Fig. 1a, Tarsalglied ♂ von unten gesehen.

♀. Eine sehr veränderliche Art; die Größe der reifen ♀♀ variiert zwischen 18 und 10,5 mm Totallänge, die Färbung zwischen hell bräunlichgelb (gravide ♀♀) und fast schwarz (post partum); bei letzteren sind die Palpen ganz scharf geringelt oder gefleckt. Auch die Form des Abdomen verändert sich mehr als gewöhnlich mit dem Alter des Tieres, indem es nach der Eiablage nicht nur stark abgeflacht, sondern (besonders unten) sogar ausgehöhlt erscheint, und sein Vorderrand ist in der Mitte häufig niedergedrückt oder ausgeschnitten.

Bei einer Totallänge von 11 mm ist Cephalothorax 4,6 mm

lang, 4,5 mm breit, Abdomen 6,5 mm lang und 4,5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. + Fem. 7,5, Patella + Tibia 7, Metatarsus + Tarsus 6,5 mm; II bezw. 7,5; 7,3; 7 mm; III bezw. 7; 6,5; 6,2 mm; IV bezw. 8; 8,5; 8,5 mm; Totallänge also: I 21; II 21,8; III 19,7; IV 25 mm. — Bei einem alten ♀ von 16 mm Länge mißt Cephalothorax 7—7,5 mm bei 6,5 mm Breite; Abdomen 10 mm lang, 6,5 mm breit; Beine: I Coxa + Troch. 3, Femur 8, Patella + Tibia 10, Metatarsus 7, Tarsus 2,8 mm; IV bezw. 3,6; 9; 10,5; 9; 3,5 mm. — Cephalothorax ist gleich oder ein wenig kürzer als Tibia I (7,5 bei letzterem Exemplar), etwa so lang als Metatarsus I, ein wenig schmaler als Tibia III (7 mm), Clypeus fast noch $\frac{1}{2}$ mal höher als das mittlere Augenfeld lang; die vorderen S. A. sind ein wenig näher den vorderen M. A. als den hinteren S. A. — Am vorderen Falzrande drei an Größe verschiedene Zähne; der äußere der kleinste. Auch der hintere Rand bezahnt.

Trocken gesehen erscheint Cephalothorax oben mitten gelbweiß oder hell rostgelblich, längs den Seiten fast rein weiß, schwach gelblich behaart; die weißen Submarginalbinden scheinen ausschließlich durch die Behaarung gebildet zu werden. Die Unterseite gelblich weiß behaart, die Beine ebenfalls oder graulich weiß; die Stacheln schwarzbraun. Abdomen im Rückenfelde rostbraun, an den Seiten gelblich weiß behaart; jederseits am Rande des dunklen Feldes 4—5 kleine, rein weiße Flecke, von denen der vorletzte größer und breiter als die anderen, die rundlich sind. Vorn ist ein dunkler Spießfleck und beiderseits dieses 2—3 ganz kleine, weiße Flecke. Der Bauch graulich behaart. An den größten der weißen Randflecke ist das Rückenfeld plötzlich verschmälert und von da bis zu den Spinnwarzen fast parallelseitig. Der Spießfleck ist bisweilen undeutlich gelblich angelegt, welche Farbe eine zu den Spinnwarzen sich erstreckende schmale Mittelbinde bilden kann. — Bei dem kleinsten vorliegenden Exemplar, das kaum 10 mm lang ist, aber doch ganz reif, ist die vordere Hälfte der Oberseite des Abdomen grauweiß mit Ausnahme des schwarzen Mittelfleckes; die hintere Hälfte schwarz mit deutlichen, weißen Randzeichnungen.

Epigyne bildet (post partum) einen dunkelbraunen, runzeligen, besonders hinten stark erhöhten Wulst, der vorn 1,5 mm breit, hinten etwas schmaler, 1,2 mm lang, vorn gerade geschnitten und unbestimmt begrenzt, hinten in der Mitte etwas ausgerandet und ungefähr trapezförmig (die Seiten nach hinten konvergierend) ist. Die vordere Hälfte wird von einer heller gefärbten, seichten, vorn offenen, hinten und seitlich von einem schmalen, erhöhten, glänzenden, tiefschwarzen Rand umgebenen Grube, die im Grunde eine schmale Leiste parallel zum Außenrande hat, eingenommen. An den Seiten und hinten ist diese Grube von einer breiten, etwa hufeisenförmig gebogenen, braunen, wulstigen Erhöhung, die hinten in der Mitte ganz tief niedergedrückt ist, umgeben.

Fundort: Ginir-Daua, III. V. 1901 (v. Erlanger).

Die Eisäcke sind kugelförmig, 9—10 mm im Durchmesser, grauweiß, filzig, dickwändig, anscheinend etwas locker, aber doch stark und fest zusammengewebt; die Eier sind sehr klein (0,7 mm Durchmesser), weißlich und in großer Zahl vorhanden; in dem größten Sack habe ich deren ca. 1000 gezählt.

♂ sieht den am hellsten gefärbten ♀♀ gleich; auffallend sind 2 Paar schwarze Punkte jederseits des Rückenstreifens und rötlicher Anflug an der Basis des Rückens, was sich beides gelegentlich auch bei den Weibchen vorfindet, bezw. angedeutet ist. Dann fällt auf, daß alle Metatarsen und Tarsen, sowie die Endhälfte der Tibien I sehr stark gebräunt sind. Sternum ganz einfarbig bräunlichgelb. Trochanteren sehr scharf braun umrandet.

Totallänge 14,5, Cephalothorax 7 mm lang, 6 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 4,5 mm breit. Beine: I C. + Tr. 3, Fem. 9, P. + Tib. 10,5, Met. 7,5, Tars. 3,5 mm; II bezw. 3; 9; Patella 3,5 (das Uebrige fehlt!); III bezw. 2,9; 9; 10,5; 7,5; 3,5 mm; IV bezw. 3,4; 10; 11,2; 9,7; 4,2 mm. — Palpen: Fem. 3,5, Pat. 1,5, Tib. 1,5, Tars. 2,7 mm lang, 1,2 mm breit.

Palpen. Femoralglied oben mit 1. 1. 1. 2, vorn und hinten weiter von der Spitze als die beiden oberen Stacheln je 1 Stachel, Patellarglied innen submedian 1, oben an der Spitze 1 Stachel, der reichlich so lang als das Glied ist, oben an der Basis wahrscheinlich 1 vorhanden gewesen, Tibialglied nahe der Basis oben, außen und innen je 1 Stachel, der so lang oder länger als das Glied ist und stark gebogen; unten und innen ist das Glied, besonders gegen die Spitze lang und fein abstechend dicht behaart; außen und oben mehr vereinzelt lange Haare. Das Femoralglied von oben gesehen sehr wenig gebogen oder zusammengedrückt, an der Spitze ein klein wenig breiter als das Patellarglied; letzteres ziemlich gleich breit, an der Spitze breit gerundet, von der Seite gesehen daselbst sehr schräg geschnitten und unten knölnförmig verdickt, die Oberseite gleichmäßig und stark gewölbt; das Tibialglied von oben gesehen deutlich nach innen konvex gebogen, die Konkavität der Außenseite doch stärker als die Konvexität der Innenseite, indem erstere an der Basis eine knölnförmige Verdickung bildet, an der Basis so breit als das Patellarglied, in der Mitte und am Ende ein wenig schmaler, die Länge kaum das Doppelte der kleinsten Breite; von der Seite gesehen erscheint es in der Mitte unten ganz tief gerundet ausgeschnitten mit einer breiten, runden Verdickung an der Basis und einer schmäleren, etwa leistenförmigen an der Spitze; letztere ist außen dunkelbraun gefärbt; das Tarsalglied erscheint von außen gesehen oben an der Basis stark gewölbt, von der Mitte bis zur Spitze fast gerade, letztere ziemlich stumpf, unten dicht, aber nicht lang behaart, erheblich kürzer als Bulbus, der von der Seite gesehen keine besonders auffallenden Fortsätze zeigt. Von unten gesehen erscheint er wie in Figur 1a dargestellt.

Ferner liegen 2 ♂♂ ad. von „Fluß Mane, Ende März 1901“

vor. Bei beiden ist der schwarze Längsfleck des Abdominalrückens scharf markiert, bildet in der Mitte eine deutliche Ecke und ist ringsum breit gelblich angelegt; das dunkle Rückenfeld erscheint daher als zwei schmale, nach hinten konvergierende Seitenbinden; die Auszackung desselben vor der Hinterspitze nicht so deutlich wie beim ♀. Das kleinste Exemplar (Totallänge 12 mm) hat das Bauchfeld unbestimmt schwärzlich, vorn durch einen weißlichen Keilfleck geteilt. Von hellen Seitenbinden fast nichts zu erkennen.

Fundorte: Ginir-Daua und Fluß Mane.

35. *Thalassius radiato-lineatus* Strand 1906, l. c. S. 671, No. 134.

Taf. II Fig. 2a, Epigyne.

♀. Totallänge 18,5, Cephalothorax 9 mm lang, 8 mm breit; Abdomen 10 mm lang, 6,5 mm breit. Beine: I C. + Tr. 4,2. Fem. 11, Pat. 4,5, Tib. 9,5, Met. 9, Tars. 4,5 mm; II bezw. 4,2, 11; 4,5; 10; 9; 4,5 mm; III bezw. 4; 11; 4,2; 9,5; 8,7; 4,5 mm; IV bezw. 5; 12; 4,5; 11; 11,5; 5 mm. Totallänge der Beine; I 42,7; II 42,2; III 41,9; IV 49 mm (IV, I, II, III). — Palpen: Fem. 3,5, Pat. 1,5, Tib. 2,1, Tarsen 3,5 mm lang. — Mandibeln 3,6 mm lang.

Augenreihe I 2,2, II 2,9 mm lang. Das Feld der M. A. hinten 1,2, vorn 1 mm breit, 1,2 mm lang. Höhe des Clypeus 1,3 mm. Die Augen I. Reihe fast gleich; die S. A. gleich weit von den M. A. I und den S. A. II; die M. A. I deutlich kleiner als M. A. II.

Cephalothorax im Grunde oben braun behaart mit zwei breiten (ca. 2,2 mm) Marginalbinden von graugelblicher Behaarung und ähnlichen, im trockenen Zustande scharf hervortretenden 3 Schräglinien, von der Rückenfurche bis zum Rande, sowie zwei, welche nach außen konvex gebogen zu den hinteren S. A. verlaufen; zwei kurze ähnliche Linien von den M. A. II bis kaum zur Mitte des Kopfteiles. Der Rand selbst schmal schwarz. Das Augenfeld und die Mitte des Clypeus ebenfalls graugelb behaart; um die Augen außerdem rotgelbliche längere Haare. Die Marginalbinden erstrecken sich nach vorn bis unter den vorderen S. A., biegen dann nach unten und setzen sich auf den Seiten der Mandibeln fort. Letztere sonst mit graugelben langen Borsten behaart. Aehnliche Behaarung an den Beinen, deren hellere Ringe außerdem weiße Haare aufweisen; die Unterseite der Beine ganz einfarbig bräunlich grau. Abdomen im Grunde braun wie der Cephalothorax, mit einem bis über die Mitte reichenden graulichen Spießfleck, der sich weiter hinten als eine feine Linie, kaum die Spinnwarzen erreichend, fortsetzt, und 4 scharf markierten grauweißlichen oder gelblichen Querlinien, von denen die vordere eigentlich eine Binde ist (breiter als die anderen also!), sich an den Spießfleck etwas vor dessen Ende, anheftet und schräg und gebogen nach den Seiten verläuft, während die anderen gerade sind oder in der Mitte einen stumpfen Winkel bilden. Die Seiten des Abdomen graubräunlich und gelblich behaart, deutlich trüber als die Binden des Cephalothorax behaart.

Behaarung des Cephalothorax unten hellgraulich, das Abdomen mehr braungraulich.

In Alkohol erscheint Cephalothorax hell kastanienbraun mit den hellen Linien und Binden wie oben beschrieben, jedoch erscheinen die Laterallbinden nun nur 1,5 mm breit und durch eine fast gleichbreite braune, fein heller marmorierte Binde vom Rande getrennt; letzterer wie gesagt schwarz, erscheint nun oben fein grauweiß angelegt. Die Augen schwarz umringt, und das Augenfeld nicht heller als der Rücken; Clypeus graulich mit von den S. A. I zwei nach unten divergierenden Binden von der Grundfarbe. Rückenfurche tief schwarz; die hintere Abdachung kaum dunkler als der Rücken. Mandibeln dunkel kastanienbraun, an der Spitze vorn und innen ein wenig heller; Klaue schwärzlich. Maxillen hellbraun, an der Spitze gelblich; Lippenteil schwärzlich, an der Spitze schmal gelblich. Sternum hellbraun, schwach olivenfarbig, mit Andeutung eines helleren Mittelstreifens. Die Beine unten einfarbig gelblichbraun, schwach olivenfarbig; die Metatarsen und Tarsen stark gebräunt. Die Femoren oben, besonders an III und IV, mit Andeutung dreier dunkleren Halbringen, sowie mit kleinen, tief schwarzen Punktflecken an der Basis der Aculei. Patellen an der Basis schmal gebräunt, Tibien an der Basis und Apex mit je einem, $\frac{1}{3}$ der ganzen Länge des Gliedes einnehmenden, braunen Halbring. Metatarsen an der Basis undeutlich heller, sonst einfarbig. — Abdomen oben im Grunde wie der Cephalothorax mit Zeichnung wie oben angegeben; der Spießfleck ganz undeutlich, nur etwas heller braun ohne deutliche Begrenzung. Die beiden vorderen Querlinien oder -binden, welche beide mit dem Spießfleck in Verbindung stehen, sind vorn dunkler angelegt und daher deutlicher erscheinend; die beiden hinteren undeutlich. Bei No. 3 (von vorn) dieser Binden haben die hellen Seitenbinden des Abdomen an der Innenseite eine stumpfe Ausbuchtung nach innen. Die untere Hälfte der Seiten braun, unbestimmt heller getupfelt; der Bauch braun, mit drei schmalen, schwarzen, nach hinten konvergierenden Längslinien, die an der Spalte um 1,5 mm unter sich entfernt sind. Epigaster grau, an den Seiten mehr bräunlich; Epigyne braun mit schwarzen Leisten. Spinnwarzen braun, an der Spitze heller.

Epigyne bildet ein Feld, das 1,2 mm lang und hinten so breit ist, vorn gerundet, hinten quergeschnitten, aus zwei braunen, stark genarbt und fein quergestreiften, abgerundeten Wülsten bestehend, die vorn zusammenhängen und eine Längsgrube zwischen sich freilassen, die ungefähr so breit als der eine der Wülste ist; das Ganze ähnelt sehr einem Hufeisen, nur vorn ein wenig spitzer. Die Grube ist im Grunde sehr glatt, glänzend, in der Mitte breit gerundet längserhöht, am Hinterende tief schwarz, sonst hellgelb. Das Ganze stark von Haaren verdeckt (Fig. 2a).

Fundort: Fluß Mane, März 1901 (v. Erlanger).

Figurenerklärung.

Tafel II.

- Fig. 1a. *Thalassius margaritatus* Poc. ♂ Tarsalglied von unten gesehen.
 „ 2a. *Thalassius radiato-lineatus* Strand. Epigyne.
 „ 3a. *Smeringopus zonatus* Strand. Epigyne mit Umgebung.
 „ 4a. *Zodarium dubium* Strand. Epigyne.
 „ 5a. *Stegodyphus* 2 $\frac{1}{2}$ *vittatus* Strand. ♂ Palpe von außen.
 „ 6a. *Dysdera Römeri* Strand. ♂ Palpe von außen.
 „ 7a. *Dictyna abyssinica* Strand. Abdomen von oben gesehen.
 „ 8a. *Textric nigromarginatus* Strand. Epigyne.

Artenverzeichnis.

	Seite		Seite
<i>Agelena</i> Walck.		<i>Mallinella</i> Strand	
<i>agelenoides</i> Walck.	101	<i>maculata</i> Strand	90
<i>leucopyga</i> Pav.	102	<i>scutata</i> Strand	91
<i>maculinotum</i> Strand	99	<i>Palpimanus</i> Duf.	
<i>Caponia</i> Sim.		<i>gibbulus</i> Duf.	81
<i>abyssinica</i> Strand	80	<i>Pholcus</i> Walck.	
<i>Dictyna</i> Sund.		<i>phalangioides</i> (Füßly)	93
<i>abyssinica</i> Strand	67	<i>Pisaura</i> Sim.	
<i>Dresserus</i> Sim.		<i>rufofasciata</i> (D. G.)	107
<i>inconspicuus</i> Strand	72	<i>Rothus</i> Sim.	
<i>Dysdera</i> Latr.		<i>catenulatus</i> Sim.	107
<i>cornipes</i> Karsch	78	[<i>subcatenulatus</i> Strand]	108
<i>Leprieuri</i> Sim.	80	<i>Seytodes</i> Latr.	
<i>maursia</i> Th.	78	<i>affinis</i> Kulz.	77
<i>Römeri</i> Strand	79	<i>delicatula</i> Sim.	77
<i>Eresus</i> Walck.		<i>Smeringopus</i> Sim.	
<i>niger</i> (Pet.)	73	<i>affinitatus</i> Strand	93
<i>Euprostheno</i> Poc.		<i>zonatus</i> Strand	95
<i>bayaonnianns</i> Br. Cap.	104	<i>Stegodyphus</i> Sim.	
<i>Hermippus</i> Sim.		<i>africanus</i> (Bl.)	69
<i>affinis</i> Strand	81	2 $\frac{1}{2}$ - <i>vittatus</i> Strand	70
<i>Holocnemus</i> Sim.		<i>lineatus</i> (Latr.)	69
<i>rivulatus</i> (Forsk.)	93	<i>molitor</i> (C. L. K.)	69
<i>Laches</i> Th.		<i>Textric</i> Sund.	
<i>vittatus</i> Strand	84	<i>flavomaculata</i> (Luc.)	97
<i>Loxosceles</i> Hein. et Lowe		<i>nigromarginata</i> Strand	97
<i>erythrocephala</i> (C. L. K.)	74	<i>Thalassius</i> Sim.	
<i>rufescens</i> (Duf.)	74	<i>margaritatus</i> Poc.	108
<i>Loxoscella</i> Strand		<i>radiato-lineatus</i> Strand	111
<i>pallidecolorata</i> Strand	74	<i>Uroctea</i> Duf.	
<i>Mallinus</i> Sim.		<i>limbata</i> (C. L. K.)	81
<i>defectus</i> Strand	88	<i>Zodarium</i> Walck.	
		<i>dubium</i> Strand	87
		<i>tuneticum</i> Strand	86

Litteratur über afrikanische Spinnen.

1. Ausserer: Beiträge zur Kenntnis der Territelariae. [Verhandl. d. K.-k. zool. botan. Gesellsch. Wien 1871].
2. — Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Territelariae. [ibid. 1875].
3. Barker-Webb et Berthelot: Histoire naturelle des Iles Canaries. Paris 1835—50. 4to. T. II, 2.
4. Becker: Descr. d' Aran. exot. nouv. Theraphosidae [Compt. Rend. Soc. ent. Belgique, 2 Ser. N. 69 (1879)].
5. Blackwall: Descriptions of newly discovered spiders capt. in Madeira [Ann. and Mag. Nat. Hist. 3 S. IV (1859)].
6. — Descriptions of newly disc. spiders from the Island of Madeira [ibid. 3 S. 9 (1862)].
7. — Descript. of . . . spiders . . . collect. in Cape de Verde Islands by John Gray [ibid. 3 S. 16 (1865)].
8. — History of the spiders of Great Britain and Ireland (Ray Society). 1861.
9. — A list of spiders captured in the south-east region of Equatorial Africa [Ann. Mag. Nat. Hist. 3 S. 18].
10. — Notes on spiders etc. [ibid. 3 S. XX (1867)].
11. — Notice of several species of spiders [ibid. 4 S. II (1868)].
12. — Characters of a new genus and descr. of three rec. disc. spec. of Araneida [ibid. 3 S. II (1858)].
13. — Descr. of . . . Araneida from the East of Central Africa [ibid. 3 S. XVI (1865)].
14. — Descriptions of the male of *Lycosa tarantuloides maderiana* Walck. and of three newly discovered species of the genus *Lycosa* [Ann. Mag. Nat. Hist. 2 Ser. XX (1857)].
15. — Notice of spiders indigenous of the Selvages [ibid. 3 S. XIV (1864)].
16. — A list of spiders captured in the Seychelles Islands. [Proc. of the Roy. Irish Academy, 2 S. III (1876)].
17. Bösenberg: Beitrag z. Kenntn. d. Arachnidien-Fauna von Madeira und den Canarischen Inseln [Abhandl. aus d. Gebiete d. Naturw., 13].
18. — und Lenz: Ostafrikanische Spinnen [Beiheft zum Jahrbuch der Hamburgischen Wissensch. Anstalten XII].
19. — und Strand: Japanische Spinnen [Abhandlungen d. Senckenbergischen naturf. Gesellsch. Bd. 30 (1906)].
20. Bolivar: Enumeracion de aranidos y acaridos de España [Anales d. l. Soc. español. d. Hist. nat. T. 4 (1875)].
21. Brito Capello: Especies novas ou pouco conhecidas d'aracnidios d'Africa occident. [Jorn. sc. math., phys. et nat. Lisboa, T. 1 (1866—67)].
22. — Descr. de algunas spec. arachn. de possessões portug. do

- ultramar. [Mem. Acad. R. Sc. de Lisboa, Cl. Sc. Math., Phys. u. Nat., N. S. IV, Parte 1 (1867)].
23. Bouvier et Lesne: Sur les Arthropodes de Mosambique et de San Thomé [Bull. Mus. Paris, VII (1901)].
 24. Brancsik: Beiträge zur Kenntnis Nossibés und dessen Fauna [Jahreshefte Ver. Trencsen, 1892—93]. (Wertlos!)
 25. Butler: Myriopoda and Arachnida of Rodriguez [Phil. Trans. London, Vol. 168, Extravol. 1879].
 26. — Monographic list of the species of Gasteracantha [Trans. entom. Soc. London, 1873].
 27. — On Arachnida from the Mascarene Islands and Madagascar [Proc. Zool. Soc. London, 1879].
 28. — Preliminary Notice of new Species of Arachnida and Myriopoda from Rodriguez [Ann. Mag. Nat. Hist. 4 S. 17 1876)].
 29. — On a small collection of Arachnida from the Island of Johanna, 5 S. IV (1879)].
 30. — On some new and little-known spiders from Madagascar [Proc. Zool. Soc. 1882].
 31. — Descr. of a remark. new sp. from Madagascar [Proc. Zool. Soc. London, 1878].
 32. Cambridge, O. P.: Notes on a collect. of Arachnida made by J. R. Lord in the Peninsula of Sinai etc. [ibid. 1870].
 33. — Notes on some spiders and scorpions from St. Helena [ibid. 1869].
 34. — Catalogue of a collect. of spiders made in Egypt. [ibid. 1876].
 35. — General list of spiders of Palestine and Syria [ibid. 1872].
 36. — On the spiders of St. Helena [ibid. 1873].
 37. — On some new genera and spec. of Araneidea [ibid.]
 38. — Arachnida [of Socotra]. [ibid. 1898].
 39. — Descr. of some new sp. and characters of three new genera of Araneidea from South Africa [Ann. South Afric. Mus. 3 (1904)].
 40. — Descr. and sketches of some new. species of Araneidea [Ann. Mag. Nat. Hist. 4 S. III, (1869)].
 41. — On some new genera and species of Araneidea [ibid. 4 S. XIV, (1874)].
 42. — On a new genus and species of Trap-door Spiders from South-Africa [ibid. 4 S. XVI (1875)].
 43. — On the habits and distribution of *Lycosa ingens* [ibid. 4 S. X.].
 44. — On some new genera and species of Araneidea [ibid. 4 S. XIX, (1877)].
 - 45/6. — „Monograph of the Genus *Idiops*“ und „Supplem. notice of the genus *Idiops*“ [Proc. Zool. Soc. London, 1870].
 47. — On some new genera and species of Araneidea [ibid. 1870].

48. Cambridge, O. P.: Descriptions of twenty-four new species of *Erigone* [ibid. 1872].
49. — On some new species of *Drassidae* [ibid. 1874].
50. — On some new species of *Erigone* [ibid. 1875].
51. — Descr. of a new genus and six new sp. of spiders [Journ. Linnean Soc. Zool. X (1869)].
52. — On some new and little-known spiders of the genus *Argyrodes* [Proc. Zool. Soc. 1880].
53. — On some new and interesting exotic spiders coll. by Messrs. Marshall and Shelford [Proc. Zool. Soc. 1901].
54. — On some new species and two new genera of *Araneidea* [ibid. 1890].
55. — On some new genera and species of spiders. [ibid. 1883].
56. — On some new and little-known species of *Araneidea* with remarks on the genus *Gasteracantha* [ibid. 1879].
57. — On some new spec. of *Araneidea* etc. [ibid. 1877].
58. — On some new species and a new genus of *Araneidea* [ibid. 1889].
59. — Notes on some *Arachnida* . . . coll. in the China Sea. [ibid. 1871].
60. — On some new spec. of exotic *Araneidea* [Proc. Zool. Soc. 1899].
61. — On some new genera a. spec. of *Araneidea* [ibid. 1881].
62. — On new genera and species of *Araneidea* [ibid. 1882].
63. — On some new species of European Spiders [Journ. Linn. Soc. Zool. XI].
64. — Descript. of some new species and char. of three new genera of *Araneidea* from South-Africa [Ann. South-Afr. Mus. 3 (1904)].
65. — Descriptions of two new species of *Araneidea* [Ann. Mag. Nat. Hist. Octbr. 1885].
66. — On some new and little-known *Araneidea*. [Proc. Zool. Soc. 1907].
67. — Fredk.: On the spiders of the genus *Latrodectus* [Proc. Zool. Soc. London, 1902].
68. — On the genus *Latrodectus* [Ann. Mag. Nat. Hist. (7) X (1902)].
69. — On the cteniform spiders of Africa, Arabia and Syria [Proc. Zool. Soc. 1898].
70. Costa: Relazione di un viaggio per l'Egitto etc. [Atti R. Acad. Sc. Fis. Mat. Napoli, VII (1875)].
71. — Diagnosi di nuovi *Arthropodi* trovate in Sardegna [Bull. Soc. ent. Ital. 1883 (1884)].
72. Cuvier: Règne animal. Nouv. éd. *Arachnides* par Latreille. Vol. IV (1829). — Edit. 3a. *Arachnides* par Dugès. Vol. VII (1836).
73. Dahl: Ueber den Werth des *Calamistrums* und *Cribellums* für das System der Spinnen und eine Uebersicht der

- Zoropsiden. Mit Nachtrag. [Sitz. ber. Ges. Nat. Fr. Berlin 1901].
74. — Ueber abgebrochene Copulationsorgane männlicher Spinnen im Körper der Weibchen [Sitz. ber. Gesellschaft naturf. Freunde, Berlin 1902].
75. — *Synaema marlothi* [Mitt. Zool. Mus. Berlin. III. 1907].
76. Decken, von der: Reisen in Ostafrika in den Jahren 1859—1865. Leipzig. Bd. 3, II. Bearbeitet von A. Gerstäcker.
77. Description de l'Égypte. Zoologie: Arachnides. Planches par Savigny, Texte par Audouin. 1825—27.
78. Doumerc: Descriptions de deux Aranéides des genres Thomise et Epeire du Sénégal [Ann. Soc. entom. France, 4 S. IV (1864)].
79. Dufour: Descr. de six. Arachn. nouv. [Annal. gén. Sc. Phys. T. IV, 1820].
80. Duvernoy: Rapport sur le troisième voyage en Abyssinie de M. Rochet d'Héricourt. Part. Zool. 4^e. Araignée a soie, espèce nouvelle d'Epeire [Compt. Rend. Acad. Sc. Paris XXXII (1851)].
81. Erlanger, v.: Zoogeographie und Ornithologie von Abyssinien, den Galla- und Somali-Ländern [Ber. Senckenbergischen Nat. Gesellschaft, 1902].
82. „Eugenes“ Resa omkring jorden åren 1851—53. Zoologie: Arachnider af T. Thorell. Stockholm. (1868).
83. Fabricius: Systema entomologiae. 1775.
84. — Species insectorum I. 1781.
85. — Mantissa insectorum I. 1787.
86. — Entomologia systematica. II. 1793.
87. — Supplementum Entomologiae systematicae. 1798.
88. Favier: Observ. à propos d'une araignée de Madagascar élevée a Lyon [Ann. soc. ent. France 1902].
89. Forskål: Descriptio animalium. Havniae 1775.
90. Giebel: Dreiundzwanzig neue und einige bekannte Spinnen der Halleschen Sammlung. [Zeitschrift f. ges. Naturw., 21 (1863)].
91. Hahn und Koch: Die Arachniden.
92. Hirst: Descriptions of new species of African Spiders and Solifugae (Ann. Mag. Nat. Hist., Juli 1907).
93. Johnson: Descr. of a n. sp. of *Lycosa* living in . . Madeira [ibid. 3 S. 12].
94. Karsch: Zwei neue afrikanische Vogelspinnen [Sitz. ber. Gesellschaft naturf. Freunde, Berlin, 1879].
95. — Synonymische Bemerkungen über afrikanische Vogelspinnen-Gattungen [Berliner entom. Zeitschrift, 30, 1886].
96. — Ueber die geographische Verbreitung der Araneiden-gattung *Hemicloea* Thor. [ibid.]
97. — Ueber eine neue in Ostafrika entdeckte Harlekin-Krabben-spinne, *Gelotopoeus scytodimorphus* n. g. n. sp. [ibid.].

98. Karsch: Reliquiae Rutenbergianae. Spinnen. [Abhandl. Naturw. Ver. Bremen, Bd. 7 (1881).
99. — Arachniden in: Greef, Fauna d. Guin. Ins. St. Thomé [Sitz. ber. Ges. Marburg 1884].
100. — Arachniden der Rohlfischen Expedition [Archiv für Naturgeschichte, 47 (1881)].
101. — Ueber einige neue und minder bekannte Arthropoden des Bremer Museums [Abh. Nat. Ver. Bremen IX].
102. — Westafrikanische Myriopoden und Arachniden [Zeitschrift f. d. ges. Naturw. 52 (1879)].
103. — Ueber Cryptostemma Guér. [Berliner ent. Zeitschrift, 37 (1892)].
104. — Gliedertiere von Angola [ebenda. 25 (1881)].
105. — Phoneyusa, eine neue Vogelspinnengattung aus Central-Afrika [ibid. 28 (1884)].
106. — Eine neue Vogelspinne aus Südafrika [ebenda 25. (1881)].
107. — Eine neue Thomside von Quango [ebenda]
108. — Verzeichnis der von Fischer in dem Massailand gesammelten Myriopoden und Arachniden [Jahrbuch d. wissenschaftlichen Anstalten Hamburg, II].
109. — Arachnologische Beiträge. I—V [Zeitschrift f. ges. Naturw. 52 (3 F. 4 Bd.), 1879].
110. — Die Zwergmännchen der Araneidengattungen Nephila, Celaenia und Caerostris [Zeits. ges. Nat. 52].
111. — Arachnologische Blätter. Decas I. [ibid. 53 (1880)].
112. — Ueber einige von Hildebrandt im Zanzibargebiete erbeutete Arachniden [ibid. 51 (1878)].
113. — Westafrikanische Arachniden, gesammelt von Falkenstein [ibid. 52 (1879)].
114. — Ueber ein neues Laterigraden-Geschlecht von Zanzibar (ibid.).
115. — Uebersicht der von Herrn Prof. Peters in Mosambique gesammelten Arachniden [Berliner Acad. Monatsberichte 1878 (1879)].
116. — Exotisch - Arachnologisches [Zeitschr. f. ges. Naturw. 51 (1878)].
117. — Drei neue afrikanische Araneiden [Mitteil. d. Münchener entom. Vereins, 4 (1880)].
118. Keyserling: Beschreibung neuer Orbitelarien [Sitzungsberichte der „Isis“ zu Dresden, (1863)].
119. — Beiträge zur Kenntnis der Orbitelae [Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. Wien, XV (1865)].
120. — Einige Spinnen von Madagascar [ibid. XXVII (1877)].
121. Koch, C. L. vide Hahn.
122. — Uebersicht des Arachnidensystems. Nürnberg 1837—50.
123. — L.: Die Arachnidenfamilie der Drassiden. Nürnberg 1866-77.
124. — Beschreibungen neuer Arachniden und Myriopoden [Verhandl. d. zool.-botan. Ges. Wien, XVII (1867)].

125. Koch, L.: Die Arachniden- und Myriopodenfauna Südeuropas [Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1867].
126. — Aegyptische und abyssinische Arachniden. Nürnberg 1875.
127. — Die Arachniden Australiens.
128. — Carl: Beiträge zur Kenntnis der Arachniden der Canarischen Inseln [Bericht d. Senckenbergischen Gesellschaft, 1872].
129. — Beiträge zur Kenntnis der Arachniden Nordafricas [ibid. 1873].
130. Kulczyński: Arachnoidea in Asia minore et ad Constantinopolim a Dr. Werner collecta [Sitz. ber. Akad. Wiss. math.-nat. Cl. Wien, Band 112 Abt. 1 (1903)].
131. — Erigoneae europaeae [Bull. Intern. Acad. Sc. Cracovie No. 8 (1902)].
132. — Araneorum et opilium species in insula Creta a Comite Dr. Carolo Attems collectae [ibid. 1903].
133. — Arachnoidea opera Rev. Schmitz coll. in ins. Maderianis etc. [Dissert. mathem. et physic. Acad. Litter. Cracoviensis, XXXVI (1899)].
134. — Arachnoidea in Colonia Erythraea a Dr. Levander coll. [ibid. XLI (1901)].
135. — Araneae a Dr. Horvath in Bessarabia etc. . . . collectae [Természetr. Füzetek, 18 (1895)].
136. — Fragmenta arachnologica. I—VI [Bull. d'Acad. d. Sc. de Cracovie, 1905—1908].
137. — Araneae nonnullae in insulis Maderianis a Rev. E. Schmitz collectae (ibid.).
138. — et Chyzer: Araneae Hungariae.
139. Latreille: Hist. nat. d. Crust. et des Insectes. VII (1804).
140. — Genera Crustaceorum et Insectorum. I. (1806).
141. Lenz: Spinnen von Madagascar und Nossibé [Jahrb. d. Hamb. wiss. Anstalten, IX].
142. — Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna Madagascars [Zoolog. Jahrb. I (1886)].
143. — Eineneue Moggridgea-Art aus Südafrika [Zool. Anzeiger, 12].
144. — Fische, Myriopoden, Arachniden und Crustaceen. Dr. Edw. Flecks Reiseausbeute aus Südwestafrika [Bericht der Senckenbergischen Gesellschaft, 1894].
145. — vide Bösenberg.
146. Linné: Systema naturae.
147. Lowe: Descriptions of two species of Araneidae [Zoological Journal, V (1831)].
148. Lucas: Observations sur les Aranéides du genre Hersilia etc. [Guérins Magazin de Zoologie, VI (1836)].
149. — über Actinopus und Hersilia [ibid. 1869].
150. — Arachnides du Gabon [Thomsons Archives entomologiques, II (1858)].
151. — Exploration scientifique de l'Algérie. Zoologie I.
152. — in Bull. d. la Soc. entom. de France, 1864 (Beschreibung von Eresus pulchellus und E. albomarginatus).

153. Melliss: St. Helena: a physical, historical and topographical description of the Island. London 1875.
154. Methuen: Life in the Wilderniss. London 1846. (Ed. 2a 1850). Entomol. Appendix by A. White p. 317, Taf. II.
155. Minà Palumbo: Affinita degli Aracnidi Siciliani con gli Africani. [Natural. Sicil., 6, No. 7 (1888)].
156. Moggridge: Harvesting Ants and Trapdoor-Spiders. London 1874.
157. Pavese: Crociera del Violante. Aracnidi [Annal. del Mus. Civico Genova, 11 (1877)].
158. — Studi sugli Aracnidi africani. I. Aracnidi di Tunesia [ibid. XV (1880)].
159. — Gli Aracnidi Turchi [Atti Soc. ital. Sc. Nat. 19 (1876)].
160. — Saggio di una fauna aracnologica del Varesotto. [ibid. 21 (1879)].
161. — Viaggio del Dr. Festa in Palestina etc. Aracnidi. [Boll. Musei Zool. Anat. Comp. Univ. Torino, X].
162. — Aracnidi raccolti nel paese del Somali [Boll. scientif. (Maggi etc.) 16].
163. — Esplorazione del Giuba. XVIII. Aracnidi [Annal. Mus. Civ. Genova, XXXV (2 Ser. Vol. XV)].
164. — Catalogo sistematico dei ragani del Cantone Ticino [ibid. 4 (1873)].
165. — Le prima Crociere del Violante. Resultati aracnologici. [ibid. VIII, 1876].
166. — Aracnidi raccolti nel alto Zambesi. [Boll. Musei Zool. Anat. comp., Torino, 12 (1897)].
167. — Aracnidi somali e Galla. [Ann. Mus. civ. Genova, 2 Ser. Vol. 18].
168. — Sugli aracnidi di Grecia. [R. Istit. Lombard. Rendic. X].
169. — Aracnidi raccolti del Conte Boutourlin ad Assab e Massaua [Bull. Soc. ent. ital. 17 (1886)].
170. — Materiali per lo studio della fauna tunesina. Aracnidi [Ann. mus. civ. Genova. 20]
171. — Aracnidi d' Inhambane. [ibid. 16 (1881)]
172. — Aracnidi del regno di Scioa. [ibid. 20]
173. — Considerazione sul aracnofauna dell' Abissinia. [Rendiconti d. R. Istit. Lombard. (2), Vol. 16].
174. Palisot de Beauvais: Insectes rec. en Afrique et en Amerique. Paris 1805—21.
175. Peckham: On some new genera and species of the family Attidae from Madagascar and Central-America. [Proc. Nat. Hist. Soc. Wisconsin 1885].
176. — Antlike spiders. [Occas. Pap. Nat. Hist. Soc. Wisconsin (Milwaukee 1892)].
- 177/8. — „Spiders of the Marptusa-Group“ und: „ . . . of the Homalattus-Group“ [ebenda 1894—5].

179. Peckham: New Species of Attidae from South-Africa [Trans. Wiscons. Acad. of Science, 14 (1903)].
180. — and Wheeler; Spiders of the subfamily Lyssomanæ [Trans. Wisc. Acad. Science, Arts and Letters, Vol. VII, 1888].
181. Pocock: Report upon the Scorpions, Spiders, Centipeds and Millipeds obtained . . . in N. Somaliland. [Ann. Mag. Nat. Hist. 6 S. Vol. 18 (1896)].
182. — Notes on the commensalism . . . between a . . . *Stegodyphus* sp. and the moth *Batrachedra stegodyphoides* [Ent. Month. Mag. 25].
183. — On the spiders of the suborder Mygalomorphæ from the Ethiopian Region [Proc. Zool. Soc. 1897].
184. — On the geogr. distrib. of the spiders of the order Mygalomorphæ [ebenda 1903, I].
185. — On the Myriopoda and Arachnida coll. . . . in Algeria and Tunisia [ibid. 1892].
186. — On the Arachnida and Myriopoda obtained in . . . Egypt and Eastern Soudan. [Journ. Linn. Soc. London, 25 (1895)].
187. — Some Arachnida coll. . . . in Yemen [Ann. Mag. Nat. Hist. (7), Vol. 11 (1903)].
188. — Some new spiders from the Cameroons [ibid.].
189. — Some new African Theraphosoid Spiders. [ibid. (7), Vol. 6 (1900)].
190. — Descriptions of some African Arachnida [ibid. (7), Vol. 7 (1901)].
191. — The Arachnida from the Province of Natal. [ibid. (7), Vol. 2 (1898)].
192. — Some new Arachnids from the Cape Colony [ibid. (7), Vol. 6 (1900)].
193. — On the Arachnida taken in Transvaal and in Nyassaland. [ibid. (7), Vol. 1 (1898)].
194. — The Arachnida from the Regions of Lake Nyassa and Tanganyika. [ibid. (7), Vol. 2 (1898)].
195. — On the Scorpions, Spiders and Solpugas coll. by Mr. Betton in British East Africa [Proc. Zool. Soc. 1898].
196. — Spiders in „The Expedition to Socotra“. [Bull. L'pool Mus. Vol. 2, No. 2 (1899?)].
197. — Arachnids in „On a Coll. of Insects and Arachnids made by Mr. Peel in Somaliland“ [Proc. Zool. Soc. 1900].
198. — On the Scorpions, Pedipalps and Spiders from Tropical West-Africa etc. [Proc. Zool. Soc. 1899].
199. — Diagnoses of some new species of spiders from Mashonaland [Ann. Mag. Nat. Hist. (7), Vol. 7 (1901)].
200. — Descriptions of South African Spiders of the Family Heteropodidae [ibid. (6), Vol. 17 (1896)].
201. — Four new Arachnida [ibid. (7), Vol. 11 (1903)].

202. Pocock: Descriptions of three new species of spiders of the genus *Selenops* Latr. [ibid. (7), Vol. II (1898)].
203. — Some new African Spiders [ibid. (7), Vol. 10 (1902)].
204. — Arachnida und Myriopoda in W. L. Distant's „Naturalist in the Transvaal“. London, R. H. Porter, 1892.
205. — On the marine spiders of the genus *Desis* [Proc. Zool. Soc. London, 1902].
206. — On a new species of marine spiders of the genus *Desis* (ibid.).
207. — On the geographical distribution of the spiders of the order Mygalomorphae (ibid. 1903).
208. Poiret: Mémoires sur quelques insectes de Barbarie. Suite Araignées. [Journal de Physique, XXXI (1787)].
209. — Voyages en Barbarie . . . 1785 et 1786. Paris 1789. (Arachn. in Vol. I, Pag. 340).
210. Pollock: On the habits of some madeiran spiders [A. M. N. H. 4 S. X].
- 211/2. Purcell in: Transact. of the South-Afric. Philos. Society 1902 Vol. XI and 1904 Vol. XV].
213. — On the Scorpions, Solifugae and a Trapdoor-Spider . . . coll. . . in the Transvaal [Novitates Zoologicae, 10 (1903)].
214. — South African Spiders of the Family Migidae, Ctenidae, Barychelidae, Dipluridae and Lycosidae [Ann. South African Mus. 3 (1903)].
215. — New Arachnida coll. by Mr. Schreiner at Hanover, Cape Colony. [ibid.].
216. — New South-African spiders of the Family Drassidae [Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. 20. No. 118. 1907].
217. Reuß: Zoologische Miscellen. Arachniden. [Museum Senckenbergianum, 1834].
218. Riley: Scientific Results of the U. S. Eclipse Expedition to West-Africa 1889—90. Arachnida by Banks and Marx. [Proc. U. S. Nat. Mus., Vol. 16 (1893)].
219. Rochebrune: Diagn. d'Arthr. nouveaux de la Senegambie. [Bull. Soc. Philom. 1718].
220. Rochet d'Héricourt: Troisième Voyage en Abyssinie. Zoologie: Araignées par Guérin-Méneville. Paris 1851.
221. Saunders: Description of a species of *Mygale* from *Jonia* with its nest. [Trans. Ent. Soc. III. (1841—3)].
222. Scherer: Zoologische Reiseskizzen aus Oran [Natur und Haus 13 (1905)].
223. Simon: Les Arachnides de France.
224. — Histoire naturelle des Araignées. I—II.
225. — Etudes arachnologiques. 34 Mém. [Ann. Soc. ent. de France, 72 (1903)].
226. — — 32 Mém. Descr. d. esp. de la fam. des Salticidae. [ibid. 71 (1902)].
227. — Espèces des genres *Ischnocolus* et *Cyrtocarenium* [ibid. (5) III (1873)].

228. Simon: Descr. de trois nouvelles espèces d'Arachnides d'Égypte [ibid. 5 Sér. 10 (1880)].
229. — Liste d'Arachnides rec. aux environs d'Alexandrie [ibid.].
230. — Notes sur des Arachnides d'Algérie. [ibid. 5 Sér. 4 (1874)].
231. — Arachnides nouveaux de France, Espagne et d'Algérie. [Bull. Soc. zool. France, 4 (1879)].
232. — Etude sur les Arachnides du Congo [ibid 1876 et 1877].
233. — Description de deux espèces d'Arachnides rec. dans le Sahara [ibid. 1891].
234. — Descriptions d'Arachnides nouveaux d'Afrique. [ibid. 1881].
235. — Descriptions d'Arachnides nouveaux de la fam. des Clubionidae [Ann. Soc. ent. Belgique, XL (1896)].
236. — Descriptions d'Arachnides nouveaux de la fam. des Thomisidae. [ebenda, XXXIX (1895)].
237. — Descriptions d'Arachnides nouveaux de Madagascar [Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris 1903].
238. — Sparassidae d'Europe [Ann. Soc. ent. France, 1874.].
239. — Liste des Arachnides rec. aux îles Canaries [Bull. Soc. ent. France XIV].
240. — Liste prélim. d'Arachnides rec. aux Açores [ibid.].
241. — Révision des Sparassidae [Act. Soc. Linnéenne de Bordeaux, 1880].
242. — in Arthur Donaldson Smith: „Through unknown African Countries.“ 1897.
243. — Mission scientifique de M. Ch. Allaud aux Iles Séchelles. Arachnides. [Bull. Soc. Zool. France, 1893].
244. — Étude sur les Arachnides rec. au cours de la mission Du Bourg de Bozas en Afrique [Bull. Mus. d'Hist. nat. Paris 1904].
245. — Diagnoses de nouvelles espèces d'Arachnides [Bull. Soc. ent. de France 1876].
246. — Arachn. rec. à l'île Madère [ibid. 1897].
247. — Descr. de qu. Arachnides appart. au fam. d. Leptonetidae et Oonopidae [ibid. 1893].
248. — [Avicularia et Cyrtocarenum] [ibid. 1873].
249. — Descr. de qu. esp. nouvelles [Cercidia et Xysticus] [Ann. Soc. ent. France, V S. III 1873].
250. — Sur les Arachnides de la fam. des Enydes [Rev. et Mag. de Zool. 2 Sér. XXII (1870)].
- 251/2. — Descr. d'un genre nouv. d'Ar. et rem. sur la fam. d. Archaeidae [Ann. Mus. Civ. Genova XX]. — Note complém. sur la fam. d. Archaeidae [ibid.].
253. — Aranéides nouv. au peu connus du midi de l'Europe. [Mem. soc. roy. sc. de Liège, 2 S. III (1870) und V (1873)].
254. — Révision des Attidae européennes [Ann. Soc. ent. France, 5 Sér. I (1871)].
255. — Notes sur les espèces europ. de la fam. des Eresidae [ibid. 5 Sér. III (1873)].

256. Simon: Rév. des esp. europ. de la fam. des Sparassidae [ibid. 5 Sér. IV (1876)].
257. — Rév. des esp. europ. du groupe de la *Lycosa tarentula* Rossi. [ibid. 5 Sér. VI (1876)].
258. — Liste d. esp. eur. et algérienne de la fam. d. Attidae. [ibid. 5 Sér. VIII (1878)].
259. — [Liste d'Arachn. de la chaîne de Jurjura [ibid. 5 Sér. IV (1874)].
260. — [Remarques sur deux esp. d'Araneides] [Ann. Soc. ent. France, 5 Sér. V (1875)].
261. — [Descr. de deux esp. nouv. d'Arachn. du genre *Agroeca*.] [ibid. 5 Sér. VII (1872)].
262. — Description d'Arachnides nouveaux de la fam. d. Aviculariides [Bull. Mus. Paris 8 (1902)].
263. — [Note synom. sur les Ar. de la fam. d. Epeiridae. [ibid. 5 S. VIII (1878)].
264. — Monogr. d. esp. europ. de la fam. d. Attidae [ibid. 4 S. VIII (1878)].
265. — Liste des Arachnides rec. en Algérie par M. Lesne [Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, T. V (1899)].
266. — Arachn. rec. par J. Dewitz en 1898 à Bir-Hooker en Egypte. [Bull. Soc. ent. France, 1899].
267. — Arachn. rec. par M. Ch. van Cassel . . . Soudan français. [Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris, T. 5].
268. — Descr. d'une nouv. esp. d'Arachnides (*Callilepis chazaliae*) du Cap Blanc [Bull. Soc. ent. France, 1895].
269. — Étude sur les Ar. rec. au Cours de la mission de Bon-schamps à travers l'Ethiopie [Ann. Soc. ent. France, Vol. 70 (1901)].
270. — Études sur les *Heliophanus* d'Afrique et des Madagascar [ibid.].
271. — Descr. d'esp. nouv. de la fam. des Salticidae. [ibid.].
272. — Arachnides de la Guinée espagnole [Mem. Soc. espagn. Hist. Nat. T. 1 (1903)].
273. — Descr. d'Arachnides nouveaux [Ann. Soc. ent. Belgique, 47 (1903)].
274. — Descr. de quelques Arachn. nouv. faisant partie de la coll. du Musée de Genève. [Revue Suisse Zool. T. 12 (1904)].
275. — Arachn. rec. au cours de la mission de MM. Bonnier et Perez au Golfe Persique [Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 1902].
276. — Descr. de quelques genres nouv. de l'ordre des Araneae. [Bull. Soc. ent. France, 1903].
277. — Descr. d'un Arachnide cavernicole de l'Afrique australe [ibid. 1896].
278. — Arachnides rec. par M. le Dr. Penther dans l'Afrique australe [Bull. Soc. Zool. France, T. 21 (1896)].
279. — Descr. d'esp. nouv. de l'ordre des Araneae [Ann. Soc. ent. France Vol. 65 (1897)].

280. Simon: Descr. d'Arachn. nouv. de la fam. d. Drassidae [ibid. (8) Vol. 2 (1878)].
281. — Arachnides de Constantinople [ibid. 1879].
282. — Deux Arachnides du Sénégal [ibid. 6 S. Vol. 6].
283. — Mat. pour servir à la faune des Arachnides du Sénégal. [ibid. 6 S. Vol. 5].
284. — Arachn. rec. par l'abbé David à Smyrne, Beirut et a Akbes. [ibid. 6 S. Vol. 4].
285. — Descr. de q. esp. nouv. de la fam. d. Agelenidae [Ann. Soc. ent. Belgique 1886].
286. — Rectifications synonymiques [ibid.].
287. — Étude sur les Arachn. de Yemen meridionale [Ann. Mus. Civ. Genova, 18 (1883)].
288. — Mat. pour servir à la faune des Arachnides de la Grèce. [Ann. Soc. ent. de France, 6 S. Vol. 4].
289. — Exploration scientifique de la Tunisie. Etudes sur les Arachn. rec. en Tunisie en 1883 et 1894. Paris, imprim. nation. 1885. 8vo. (IV, 59 pag.).
290. — Arachnides rec. à Khartoum. [Bull. Soc. zool. de France, T. IX (1884)].
291. — Arachnides nouveaux de l'Algérie [ibid.].
292. — Descr. d'esp. et de genres nouv. de la fam. d. Dysderidae. [Ann. Soc. ent. France, 6 S. Vol. 2 (1882)].
293. — Arachn. rec. a Assinie [ibid. 6 S. Vol. 7].
294. — Arachn. rec. dans le sud de l'Afrique [ibid.].
295. — Études sur les esp. de la fam. des Aviculariidae, qui habitent le nord de l'Afrique. [Actes Soc. Linnéenne de Bordeaux, Vol. 42].
296. — Descr. d'espèces africains nouv. de la fam. des Aviculariidae [ibid.].
297. — Liste d'Arachn. prov. des Campagnes du Yacht „Princesse Alice“ [Bull. Soc. zool. France 1896].
298. — Etudes arachnologiques. 22 Mém. [Ann. Soc. ent. France (6), Vol. X].
299. — Etudes arachnologiques. 23 Mém. [ibid. T. 60 (1891)].
300. — Etudes arachnologiques. 27 Mém. [ibid. T. 65].
301. — Descr. d'une nouv. esp. de Phoneyusa [Bull. Mus. Paris 1906].
302. — Descr. d'Arachn. nouv. [Ann. Soc. ent. Belgique, T. 41 (1896)].
303. — Descr. d'esp. et de genres nouv. de l'ordre des Araneae. [Ann. Soc. ent. de France, 1893].
304. — Arachnides rec. à Obock par Faurot [Bull. Soc. zool. France XII (1887)].
305. — Esp. et genr. nouv. de la fam. des Sparassidae [ibid. 1887].
306. — Descr. d'arachn. nouv. des fam. d. Agelenidae, Pisauridae, Lycosidae et Oxyopidae [Ann. Soc. ent. de Belgique, XLII (1898)].

307. Simon: Arachn. rec. par Allaud a l'île Maurice [Ann. Soc. ent. de France, 1897].
308. — Descr. d'une Araignée myrmec. du Cap de Bonne Esperance [Bull. Soc. ent. France, 1899].
309. — Arachnides rec. dans l'Afrique tropicale par M. Ed. Foa [Bull. d. Mus. d'hist. natur. (Paris) 8, (1902)].
310. — Description d'Arachnides nouveaux de la fam. d. Aviculariides [ibid.].
311. — Arachnides rec. par M. M. Maindron à Kurrachee et à Matheran en 1896. [Bull. d. Mus. d'Hist. nat. de Paris, No. 7 (1897)].
312. — Descriptions des Arachnides nouv. de la fam. des Attidae [Ann. Soc. ent. Belgique, 1900, 1902].
313. — Descr. d'espèces et de genres nouv. de Madagascar et de Mayotte [Ann. Soc. ent. France, 1888].
314. — Arachnides des îles de l'Océan Atlantiques (ibid. 1883).
315. — Arachnides de l'Algérie (ibid.).
316. — Arachnides recueillis par L. Fea sur la côte occidentale d'Afrique [Ann. Mus. Civ. Genova (3) III 1907].
317. — Etude sur les Ar. rec. dans l'estuaire du Gabon. [Ann. ent. France 71 (1902—3)].
318. — Étude sur les Araignées de la Section des Cribellates. [Ann. Soc. ent. Belgique L. 1906].
319. — Étude sur les Araignées de la Sous-Section des Haplogynes. [Ann. Soc. ent. Belgique LI 1907].
320. — Araneidea in Fr. Werner's Reise nach Sudan und Nord-Uganda (Sitz. ber. Akad. d. Wiss. Wien, Juli 1906).
321. — Faune arachn. de l'Asie merid. [Bull. Soc. zool. France, X (1885)].
322. Smith, A.: Illustrations of the Zoology of South-Africa. London 1849. Annulosa by Mac Leay. London 1838.
323. Strand: Tropisch-afrikanische Spinnen des Kgl. Naturalienkabinetts in Stuttgart [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 1906].
324. — Aviculariidae und Atypidae des Kgl. Naturalienkabinetts in Stuttgart [Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württemberg, 1907].
325. — Die Spinnen des Zoologischen Instituts in Tübingen. [Zoologische Jahrbücher, XXIV, 1907].
326. — Ueber einige Vogelspinnen und afrikanische Spinnen des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden. [Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Bd. 59, 1906].
327. — Diagnosen nordafrikanischer, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelter Spinnen [Zoologischer Anzeiger, 1906].
328. — Weiteres über afrikanische Spinnen des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden [Jahrbuch d. Nassauischen Vereins für Naturkunde, Bd. 59, 1906].

329. Strand: Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Oxyopidae und Salticidae [Societas entomologica 1908].
330. — Verzeichnis der von Oscar Neumann in Süd-Aethiopien gesammelten Spinnen [diese Zeitschr.].
331. — Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Thomisiden [Jahrb. d. Nass. Ver. f. Naturk. Bd. 60 (1907)].
332. — Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Argiopiden. [Revue Suisse de Zoologie 1908].
333. — Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Clubioniden. [Archiv f. math. og. naturv. XXIX. No. 2].
334. — Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Aviculariiden, Drassiden und Theridiiden. [Jahresh. Ver. vaterl. Nat. Württemberg 1908].
335. — Einige Spinnen aus Kamerun, Java und Australien. [Jahrb. Nassauisch. Ver. f. Naturk. 60]
336. — Vorliegende Arbeit.
337. — Arachniden aus Madagaskar, gesammelt von Herrn Walter Kaudern [Zool. Jahrb. Syst. Abt. 1908].
338. — Diagnosen neuer außereuropäischer Argiopiden [Zool. Anz. 1908].
339. — Neue außereuropäische Spinnen [ibid.]
340. — Diagnosen neuer außereuropäischer Spinnen [ibid.].
341. — Vorläufige Diagnosen afrikanischer und südamerikanischer Spinnen. [Zool. Anz. 1907].
342. — Diagnosen neuer Spinnen aus Madagaskar und Sansibar (ebenda).
343. — Beiträge zur Spinnenfauna Madagaskars [Nyt mag. f. naturv. (1907)].
344. — Ueber einige tropisch-afrikanische Spinnen [Societas entomologica 1907].
345. — Afrikanische und südamerikanische Aviculariiden [Zeitschr. Nat. (Halle) 79 (1907)].
345. — Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr v. Erlanger gesammelte Lycosiden [Archiv f. Naturgeschichte, Bd. 73 1908].
347. — Afrikanische Spinnen (exkl. Aviculariiden), hauptsächlich aus dem Kapland. [Zool. Jahrb. 25 (1907)].
- 347b. — vide Bösenberg.
348. Thorell: Descriptions of several European and North-African Spiders. [Kgl. Sv. Vetenskaps-Akad. Handl., N. F. 13 (1874—75)].
349. — On European Spiders. [Nova Acta Acad. Scient. Upsala, 1869].

350. Thorell: Nya exotiska Epeirider [Öfvers. Vet. Akad. Förhandl., 1859].
351. — Spiders from N. Caledonia, Madagascar and Réunion [Proc. Zool. Soc. 1875].
352. — Remarks on Synonyms of European Spiders.
353. — Araneae Camerunenses. [Bihang k. Sv. Vet. Akad. Förh. 25, Afd. IV, No. 1].
354. — Till kändedomen om släktena Mithras och Uloborus. [Öfv. k. Vetensk.-Akad. Förhandl. XV (1858)].
355. — Om Aranea lobata Pallas. [ibid. XXIV (1867)].
356. — Due ragni esotici [Ann. Mus. Civ. Genova, IX (1877)].
357. — Spiders of Burma. London (British Museum) 1895.
358. Wagner, M.: Reisen in der Regentschaft Algier. Bd. III. Leipzig 1841 [Arachniden von C. L. Koch].
359. Westwood: Observations on the species of spiders which inhabit cylindrical tubes etc. [Trans. entom. Soc. London, III 1840; auch in: Ann. Mag. Nat. Hist. 1 S. Vol. VI (1841)].
360. — Insectorum arachnoidumque decades duo. [Zoological Journal, Vol. V (1834)].
361. White: Description of a new genus of Arachnida with notes on two other species of spiders [Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. XVIII (1846)]. (Enthält an Afrikanisches nur eine Abbildung von Homalattus pustulatus White).
362. — Descriptions of new or little known Arachnida [ibid. 1 S. VII (1841)].
363. Vinson: Aranéides des îles de la Réunion, Maurice et Madagascar. Paris 1863.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [74-1](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische Spinnen, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelt. 67-128](#)